

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die postl. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 99.

Halle, Mittwoch den 29. April  
Mit Beilagen.

1874.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 30. April.

## Telegraphische Depeschen.

**Köln, 27. April.** In dem Prozesse gegen die „Deutsche Reichszeitung“ in Bonn wegen Beleidigung des Bischofs Keintens ist heute das Urtheil des hiesigen Appellationsgerichtshofes verkündigt worden. Durch dasselbe wird das Erkenntnis der ersten Instanz, welches gegen den Redakteur Emons auf 5 Monate Gefängnis und gegen den Verleger Hauptmann auf eine Geldstrafe von 500 Thalern eventuell 5 Monate Gefängnis lautet, lediglich bestätigt.

**Paris, d. 26. April.** Der Français erklärt die Gerichte von Venderung des Ministeriums für Börsenmandover. Bien Public behauptet dagegen, daß die legitimistischen Cabinets-Mitglieder die Absicht kundgeben, sich vor dem Zusammentritt der Kammer zurückziehen. Dasselbe Blatt sagt, Broglie wolle die constitutionellen Gesetze bis November vertagen, um den Ausbruch der Krisis zu verhindern und sein Portefeuille bis dahin zu behalten.

**Madrid, d. 26. April.** Aus Santander wird gemeldet, daß es gelungen ist, das von den Karlisten zerschnittene alte Telegraphen-Kabel zwischen Bilbao und England wieder aufzufischen und bei Santander (in der Nähe von Santander) zu verankern.

**London, d. 27. April.** Der Czar trifft nach endgültiger Bestimmung am 13. Mai in England ein, landet in Gravesend und begibt sich von dort direct nach Windsor, wo er vier Tage verweilt. Später bezieht er den Buckingham-Palast in London. — Die angekündigte Heerschau findet in Albershot und nicht in Windsor statt, damit die Beteilung einer größeren Truppenzahl ermöglicht werde.

**London, d. 27. April.** Wie der „Gour“ wissen will, würde Prinz Alphonse, der Sohn der ehemaligen Königin Isabella von Spanien, demnächst seinen Wohnsitz in England nehmen, da er die Artillerie-Schule zu Woolwich zu besuchen beabsichtigt.

**Wien, d. 26. April.** Das heute zur Verteilung gelangte Rothbuch bringt am Schluß des Abschnitts, der die anlässlich der Suezkanal-Angelegenheit gemachten Korrespondenzen enthält, eine Note des damaligen türkischen Botschafters am Wiener Hofe, Cabouly Pascha, an den Grafen Andrássy vom 3. März 1874, welche eine Uebersicht über die der internationalen Tonnenkommission gestellten Aufgaben und die von derselben gefassten Beschlüsse enthält. Die Note erwähnt zunächst, daß die Kommission betreffs der Einführung eines allgemeinen internationalen Tonnen-Systems sich bezüglich der Berechnung des Brutto-Tonnengehalts für die unveränderte Annahme des Moore'schen Systems entschieden und letzteres auch mit einigen Modifikationen für die Feststellung des Netto-Tonnengehalts angenommen habe. Was die Frage der Erhebung der Abgaben auf dem Suezkanal angehe, habe die Kommission, nachdem von der Pforte die Erklärung abgegeben, daß unter dem Laderaum, von welchem eine Maximalabgabe von 10 Frs. erhoben werden solle, der Netto-Raumgehalt zu verstehen sei, sich über folgende Grundlagen für die praktische Handhabung der Abgabenerhebung geeinigt, ohne dadurch die Rechtsfrage entscheiden zu wollen: 1) Von denjenigen Dampfschiffen, welche nach dem durch das englische Gesetz vom Jahre 1854 eingeführte System vermessend sind, so eine Zuschlagsabgabe von 4 Frs., und von allen Fahrzeugen, welche nach dem von der Kommission empfohlenen System vermessend sind, eine Zuschlagsabgabe von 3 Frs. erhoben werden. 2) Zwischen der sogenannten Donau-Regel und dem System der festen Laderäume soll die Wahl gelassen bleiben. 3) Die erwähnte Abgabe von 10 Frs. soll herabgesetzt werden, falls der Tonnengehalt der jährlich den Kanal passierenden Schiffe die Differenz von 2,600,000 Tonnen erreicht.

**Paris, d. 27. April.** Eine hier eingetroffene Depesche aus Cairo vom heutigen Tage enthält die offizielle Bestätigung, daß Herr v. Lesseps sich den Weisungen der türkischen Regierung gefügt habe und daß demgemäß die Differenzen in der Suezkanal-Angelegenheit als beigelegt zu betrachten seien.

**Alexandrien, 27. April.** In Bestätigung der Mitteilung, daß Herr v. Lesseps sich auf den Entschluß der Pforte, von dem Suezkanal selbst Besitz zu ergreifen, unter Vorbehalt aller Rechte der Suezkanal-Gesellschaft bereit erklärt habe, den von der internationalen Tonnenkommission aufgestellten Abgabentarif zu acceptiren, wird weiter gemeldet, daß die Erhebung der Gebühren nach diesem Tarif vom 29. d. M. ab erfolgen soll. Die Generalversammlung der Aktionäre der Suezkanal-Gesellschaft wird in allernächster Zeit stattfinden.

**New-York, den 26. April.** Nach einem auf 73 verschiedene Abschätzungen gestützten Ueberschlag ist der mittlere Durchschnittsertrag der diesjährigen Baumwollenernte in den Unionsstaaten auf 4,132,000 Ballen anzuschlagen. — Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Ernst Moritz Arndt“ ist gestern nach Stettin in See gegangen.

**Berlin, d. 27. April.** Se. Majestät der König haben geruht: Die Kreisrichter Mettsch in Halle a. d. S., Hüfne in Delitzsch, Lindner in Eisleben, Lindemann daselbst, Korschewitz in Liebenwerda, Dorendorf in Quersfurt und Thieme in Eisleben zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen, sowie dem ersten Prediger der deutsch-reformirten Gemeinde in Magdeburg, Dr. Wilhelm Berger, den Nothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer und Küster Nietschmann zu Dössel, im Saalkreise, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, und dem Kustos Karbaum an der Kirche Unserer lieben Frauen in Halle a. d. S. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Das Abgeordnetenhause nahm heute die seit seinem Wiederzusammentritt unterbrochenen Arbeiten wieder auf und wird vermuthlich zu angestrenzter Thätigkeit berufen sein, um bis zum Pfingstfest mit den ihm gestellten Aufgaben fertig zu werden. Die gestrige Sitzung wurde durch einen Akt der Pietät eröffnet. Der Abgeordnete Löwe gedachte in warmen Worten des kürzlich dahingeschiedenen alten Grabow's und der „schweren herzbrechenden Zeit“, in welcher derselbe das Präsidentenamt in treuer Pflichterfüllung versehen hatte. Präsident von Bennigsen hatte es gern einem älteren Mitgliede des Hauses überlassen, dem Verstorbenen einige Worte des Andenkens zu widmen; das Ganze hob sich dadurch aus dem Rahmen einer bloß herkömmlichen Formalität heraus und wurde zu einer bewußten, von Herzen kommenden Kundgebung der zahlreichen Verehrer des Verstorbenen.

Die Tagesordnung führte das Haus heute in die oft verschobene und immer dringender werdende Berathung des Expropriationsgesetzes, wie dasselbe aus der commissarischen Vorberathung hervorgegangen ist. Es liegt in der Natur dieser Vorlage, daß die Verhandlung über dieselbe eine große Menge technischen Materials zu überwinden hat und daß deshalb die Debatten in der Hauptsache nur von Sachverständigen geführt werden können. Das Publikum, welchem die Details des Gegenstandes ferner liegen, wird demselben trotz seiner praktischen Wichtigkeit weniger Interesse zuzuwenden. In der zweiten Lesung wurde der Entwurf im Wesentlichen nach den Vorschlägen der Commission angenommen. Auf der morgenden Tagesordnung steht eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Dem preussischen Landtage werden noch einige Vorlagen zugehen, darunter eine, welche für die Berliner Nordbahn eine Staatsgarantie fordert; eine andere, ebenfalls finanzieller Natur, befaßt sich mit dem Restablissement der Dübahn, von deren gegenwärtiger Ausstattung verlaudet, sie genüge nicht entfernt den Ansprüchen des öffentlichen Verkehrs.

Der Abgeordnete Nebel ist am Freitag von Hubertusburg nach der Festung Königstein übergeführt worden, wo er noch bis zum 14. Mai verbleiben muß. Der kürzlich seiner Festungshaft entlassene Abgeordnete Liebknecht hat am Donnerstag seine dreiwöchentliche Haft auf dem Bezirksgericht in Leipzig angetreten.

Wohin sich die Leidenchaften in der letzten Kirchendebatte des Reichstags verfliegen, das reflectirte sich in der Hochfluth der persönlichen Bemerkungen, bei denen Windthorst-Meynen vom Untergange Hannovers sprach, dabei die Aeußerung that: „gegen vorbedachten Nord kann keine Politik schützen“, überdies noch die Herren vom Regierungstische bat, sich von ihrem Herrn Kollegen Dr. Leonhardt belehren zu lassen, wer Hannover auf dem Gewissen habe. Dr. Schulte antwortete in seiner persönlichen Bemerkung auf den Vorwurf, daß er als Sohn sein Vaterhaus verlassen und hinterher noch die Brandfackel hineinwerfe, wie folgt: „ich habe mein Vaterhaus verlassen, weil mein Vater, der Papst, meine Mutter, die Kirche, ruiniert hat.“ Alles das wurde gesprochen zu § 1 des Gefekentwurfes, betreffend die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern.

Interessant sind die Mittheilungen schweizerischer Blätter über Unterredungen, welche Herr v. Sonzenthach am 16. Februar d. J. mit dem Cardinal Antonelli und am folgenden Tage mit dem Papste in Rom hatte. Der Papst gedachte dabei auch des deutschen Reichskanzlers, wenn auch anders als die deutsche ultramontane Presse, indem er sagte: „Ja, Hr. v. Bismarck ist ein großer Staatsmann, denn er hat große Erfolge davongetragen, und Staatsmänner werden nur nach dem Erfolge beurtheilt. Er ist ein großer Mann, aber sicherlich kein Liberaler.“ Nicht so liebenswürdig war der Papst in seiner Antwort auf die Zuschriften der katholischen Gesellschaften in Rom. Vergessend, daß er selbst ein Mensch, beginnt Pius IX. mit dem Satze, jeder Mensch sei verlogen, und theilt dann die Feinde der Kirche in zwei Classen. Die erste „ist von höllischer Wuth besessen“, die zweite macht Versprechungen, „thut aber nichts und kann ihr gegebenes Wort nicht halten“. Weiter sagt der Statthalter Christi: „Was die Letzteren angeht, so muß ich sagen, daß sie wohl versprechen, aber nichts dazu thun, um ihr versprochenes Wort zu erfüllen. Man hatte in der That der katholischen Religion Schutz versprochen, den Vorrang und volle Freiheit! Lüge! Jetzt ist es Jedermann gestattet, Lehrstühle der Pestilenz, der Gottes- und Glaubenslästerung zu errichten und Gottes Diener zu verlästern. Man hat Garantien verheißt. Lüge! Man hat der Kirche Freiheiten versprochen. Lüge! u. s. w.“ Weiter heißt es: „Gott urtheile, der Augenblick sei noch nicht gekommen, den Willen gewisser Leute vorwärtszudrängen, umfoweniger, als der Wille der Menschen, von denen ich spreche, nicht mehr frei ist. Er ist aber nicht mehr frei durch eigene Schuld. Er ist nicht mehr frei, weil er durch wilde Rathgeber bedroht ist!“ Der Papst nennt die Special-Adressen dieser Liebesworte nicht.

Die anderweitige Bestimmung über die Besetzung des Hofschafferspostens in Constantinopel ist nur noch eine Frage der Zeit. Allerdings verlaudet eine zuverlässige Version in dieser Beziehung noch nicht, doch ist es in politischen Kreisen als ausgemacht, daß Graf Arnim nach der in der letzten Zeit von ihm angenommenen Haltung es nicht werden umgehen können, die ihm bereits zugestellte Ernennung abzulehnen. Daß die Beziehungen des Grafen von Reichskanzler durch die kürzlich erfolgten Entbüllungen nicht gerade gewonnen hatten, war schon bekannt, noch mehr Verstimmung aber hat der vor einigen Tagen von dem Botschafter an den Stütpropst von Döllinger gerichtete Brief erregt, welchen die heutige „Nordb. Allgem. Ztg.“ ziemlich unvorbehalten als einen Act der Indiscipline kennzeichnet, indem sie die Frage anregt, wie weit derselbe „zu den Traditionen des preussischen Dienstes stimme.“ Noch schärfer ist ein anderes offizielles Entresillet desselben Blasses gefaßt, in welchem es mit Bezug auf den Grafen Arnim heißt, daß „großes Talent und unleugbare Leistungsfähigkeit leider nicht immer Hand in Hand mit der Gabe oder Bereitwilligkeit gehen, die gegebene und gebotene Direction zu befolgen, sich als helendes Glied dem größeren Ganzen einzufügen und die eigenen Eingebungen den Instructionen des verantwortlichen Leiters unterzuordnen.“ — Daß unter solchen Umständen an eine zweite Verwendung des Grafen Arnim im diplomatischen Dienst nicht mehr gedacht wird, ist einleuchtend. Der Brief selbst lautet:

Paris, d. 21. April 1874. Hochwürdigster Herr! Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ hat vor einigen Tagen einen Bericht von mir aus dem Mai 1869 veröffentlicht, der Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen sein wird. Zu meinem Bedauern hat die Rücksicht auf den Zweck, zu welchem diese Veröffentlichung erfolgt zu sein scheint, nicht gestattet, die Stellen zu unterdrücken, an welchen Ew. Hochwürden Name erwähnt wird. Ich sehe mich daher gezwungen, Ew. Hochwürden um Entschuldigung zu bitten, daß ich im Mai des Jahres 1869 Ihre Person incidenter in einer Weise erwähnt habe, welche nicht deutlich genug die Verehrung ausdrückt, mit welcher ich Ew. Hochwürden ergehen bin. Sie werden mir um so eher die Bitte um Nachsicht mit meiner damaligen Ausdrucksweise gewähren, als Sie sich erinnern dürften, daß ich im Mai 1869 noch nicht die Ehre hatte, von Ihnen gekannt zu sein. Der jüngst veröffentlichte Bericht vom 11. Mai 1869 soll einen Widerspruch zwischen meinen damaligen Auffassungen und denjenigen constatiren, welche ich in einem Pro memoria rekurirt hatte, dessen Veröffentlichung in der Wiener „Presse“ stattgefunden hat. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß ich jene Veröffentlichung nicht veranlaßt habe. Von dem Pro memoria habe ich eine Abschrift, welche in Einzelheiten von dem veröffentlichten Aftenstück abweicht. Es würde indeß nur Selbstrederei sein, wenn ich die publicirte Piece für apokryph erklären wollte. Die Aenderungen sind offenbar von dem Einsender gemacht worden, um Persönlichkeiten zu schonen. Was aber den Widerspruch zwischen meinen Auffassungen vom Mai 1869 und denen vom Juni 1870 betrifft, so ist derselbe an und für sich nicht erheblich. Auch im Juni 1870 kam es mir weniger auf das Dogma an, als auf die Art, wie es gemacht werden sollte. Hätten die deutschen Bischöfe vom ersten Augenblick an die Infallibilität für eine Theorie erklärt, deren Annahme selbstverständlich und daher auch praktisch gleichgültig sei — die Regierungen hätten wahrlich nicht in dieser Frage interveniren können. Aber das Verhalten der deutsch-österreichischen Bischöfe im Herbst 1869 und während des Konzils belehrte mich über die Tragweite des päpstlichen Unternehmens. Ich mußte mich überzeugen, daß die Infallibilität nicht bloß ein kosbares, aber leeres Gefäß sein sollte — bestimmt, den Vatican zu zieren, sondern eine Pandora-Blaste, aus welcher eventuell sehr gefährliche Ingregeulien über die christliche Welt ausgeschüttet werden könnten. Sollte mir also ein Vorwurf daraus gemacht werden, daß ich vom Mai 1869 bis zum Juli 1870 an der Hand der Erfahrung meine Meinung berichtigt habe, so ist dies ein Vorwurf, den ich mir nicht ungern machen lasse. Wenn ich in dieser Zeit etwas gelernt habe, so verdanke ich es wesentlich den deutschen Bischöfen, die mich über die Konsequenzen

### Der Käskönig.

Novelle von M. v. Koskowska.

(Fortsetzung.)

Diether warf einen Blick auf den Rosselenker, den das am Wagen besessigte Windlicht, das einzige, welches dem Winde zum Trost, nicht erloschen war, hell beleuchtete. Er trug Grün und Weiß, — wenigstens sieht Blau und Gelb bei Licht gewöhnlich so aus — und verröthete eben seinen letzten Athem.

„Der Käskönig!“ rief inzwischen die gesangene Besizerin der Equipage erkeunt: „Schützt mich vor diesen Barbaren! Ist das eine Art, mit einer Dame umzugehen? — Nun werdet Ihr sehen, ob ich nicht die Wahrheit sprach, als ich sagte, daß er mich kennt; daß ich zu ihm wollte“, wandte sie sich zürnend an Diejenigen, welche sie noch immer festhielten.

„Das verdammte Weibsbild hatte die Frechheit zu sagen: „Ihr kennt sie und sie wolle zu Euch, Käskönig!“ bestätigte der alte Anführer des Haufens. „Es ist nämlich die Doligny, die es mit den Wältschen hält, als wären ihr Vater und ihre Mutter nicht einstmal wackere Deutsche gewesen; die durch ihre Schönheit wie durch Geld Narren und arme Teufel besticht und —“

Die Dame kam, nach dem Wagen hindrängend, in den Umkreis der Beleuchtung. Ihr Anzug war in der größten Unordnung, zerissen und befubelt und das aufgelöste Paar verdeckte nur wenig die Blöße der wunderschönen Gestalt. Trotz ihrer Blässe und Verfürtheit erkannte Diether sie sogleich.

„Die Frau Marquise!“

„Ja, ihr Mann war ein Wältscher, der Marquis Doligny!“

„Diese Kanallien vergreifen sich, wie Ihr seht, in der brutalsten Weise an mir. Aber sie sollen den gebührenden Lohn erhalten!“ Die Entrüstung der Dame war, nun sie ihr Leben nicht mehr gefährdet glaubte, viel stärker, als alles Andere, sogar stärker als die Klugheit. Der Zustand ihrer Kleidung schien sie am wenigsten zu beunruhigen, obgleich die Augen der jüngeren Umstehenden sich heiß auf sie zu richten begannen, nun sie im Lichtstrahl sich befand.

„Was wollt Ihr thun?“ zürnte Diether sich abwendend. „Gebt ihr wenigstens einen Mantel oder dergleichen! Steigt in den Wagen — Ihr seid ja ganz durchnäßt“, redete er die Dame wieder an.

Ihrer unwillkürlichen Bewegung nach dem Schlage hin trat der Alte entgegen, während sich rings ein Gemurmel erhob. „St ist gar nicht nöthig“, beantwortete Jener Diether's Worte an sie, wie an die Andern. „Wir wollen sie ausziehen und mit den Füßen an den Baum hängen. Müßten ihren guten Freunden einmal zeigen, daß wir nicht von Habersiroh sind.“

„Kameraden, Landleute!“ unterbrach Diether ihn entsetzt. „Ein wehrloses Geschöpf, ein Weib! Bedenkt —“

Nun brach der Sturm los, der sich vorher als Gemurmel angekündigt hatte. „Ja, unsere Weiber und Töchter sind eben auch wehrlos. Will eine vornehme, ist sie etwa was Anderes? — Wurst wider Wurst! Mag sie ihrem Schöpfer danken, daß wir ihr weiter nichts thun, als sie nackt an den Füßen aufhängen! Nur weil wir anständige Leute sind, an unsere Frauen oder Mädchen daheim denken, kommt sie so gut fort!“ So und ähnlich klang es durcheinander. Einige begannen zu erzählen, was ihren Verwandten und Bekannten widerfahren war, Andere redeten von den Scheußlichkeiten, deren sich die Franzosen auf dem andern Rheinufer, namentlich an den unglücklichen Bewohnern der Dörflchen an der Bergstraße schuldig gemacht. Noch Andern schien der bloße Tod der Marquise nicht mehr genug Sühne für die Unthaten der Wältschen. — Alle aber stimmten darin überein, daß kein christlicher Keel sich ihrer annehmen könne, daß Jeder, der das thue, ein verkappter Freund der Wältschen, also ein Verräther sei!

Die groben, schmutzigen Fäuste streckten sich wieder nach ihrem Opfer, wollten es zu dem Baum schleifen, der dazu ausershen worden, eine solche Frucht zu tragen.

Die Marquise begriff, daß mit der Dazwischenkunft des Dürkheimer Bürgersohnes nicht, wie sie gewöhnt, die Gefahr für sie vorüber sei, daß er vielmehr selber bedroht erscheine, wenn er sie zu schützen suche. Dies machte freilich auf sie weniger Eindruck, als jenes. Mit dem Aussprechen: „Verlaßt mich nicht, erbarmt Euch!“ entriß sie sich plötzlich den sie umdrängenden, warf sie sich an Diether's Brust. Ihre Arme umschlangen so fest seinen Hals, als wollten sie ihn nimmer lassen. In Todesangst schaute sie zu ihm auf.

des Dogma's aufzuklären die Sätze gehabt haben. Es ist bei dieser Gelegenheit auch der ganz unrichtbare Streit darüber aufgenommen worden, ob die Abfindung eines Hofräthlers zum Konigl. den Dingen eine andere Wendung gegeben haben würde. Wer will das heute noch entscheiden? Ich meinerseits beharre dabei, daß die Unternehmer der Kampagne — wenn verfahren worden wäre, wie ich es im Sinne hatte — an den Helden erinnert haben würden, der ausgoß, die Welt zu erobern, und nach Hause ging, weil es regnete. inketa re colle trombe al sacco. Am meisten bedauere ich, daß die durch den Fürsten Hohenzollern angeregten Beratungen nicht den Anlaß zu eingehenderen Verhandlungen gegeben haben. Wenn es gelungen wäre, die Bundespflichten, welche auf dem Konigl. groß gezogen worden sind, im Keime zu ersticken, würden wir uns heute nicht in den unangenehmsten Wirren befinden, die so ziemlich alles in Frage stellen, was seit langer Zeit Gemeinart der Christenheit geworden zu sein schien. Gemüthlich Em. Hochwürden bei diesem Anlaß den erneuerten Ausdruck ererblicher Hochachtung, mit der ich die Ehre habe zu sein Ihr ergebener Anim.'

### Ausdehnung des Frauenerwerbs.

Der Preussische Handelsminister hat der Eisenbahndirectionen eine Nachweisung zugehen lassen, aus welcher die Zahl der im Staats-Eisenbahndienste beschäftigten Frauen zu ersehen ist. Danach wurden bisher auf der Saarbrücker, der Bergisch-Märkischen, der Westfälischen, der Main-Weiser, der Niederschlesisch-Märkischen und der Ostbahn in unselbstständiger Stellung 15, in selbstständiger Stellung 25, und zwar im Gepäck- und Billeterpeditionsdienst 4 und im Bahntelegaphendienst 21, endlich probeweise 44 Frauen beschäftigt. Die Eisenbahndirectionen sollen nun nach Verlauf einer längeren Probezeit sich über die Vorschläge zur Abänderung der allgemeinen Bestimmungen für die Verwendung von Frauen äußern, für welche vorgeschlagen worden ist: die Altersgrenze auf das 18. bis 35. Jahr fest zu setzen, den Minimalbetrag der Monats-Remuneration zu erhöhen, auch für den Probezeit eine Remuneration zu gewähren, die achtstägige Kündigungsfrist zu verlängern, und die Beschäftigung auf die Zulassung zum Dienste in den Controlobureaus auszudehnen. Man ersieht hieraus mit aller Deutlichkeit, daß der Versuch mit der Beschäftigung der Frauen im Preussischen Staats-Eisenbahndienste, welcher im Anfange des Jahres 1873 vom Handels-Minister angeordnet wurde, gelungen ist. Die angeregten Abänderungen in der Stellung der so beschäftigten Frauen sind eben so viele Verbesserungen. Außer den aufgeführten Staatsbahnen haben übrigens auch mehrere Privatbahnen, z. B. die Berlin-Anhalter und die Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn, Frauen angestellt.

Für die Ausbildung von Frauen zum Telegraphen-Dienst ist vom Berliner Letze-Verein eine eigene Schule errichtet worden, im Einvernehmen mit der obersten Reichs-Telegraphen-Behörde. Letztere stellt die Lehrer für die erforderliche praktische Unterweisung im Telegraphieren.

Der Letze-Verein hat ferner, wie wir schon früher gemeldet haben, ein typographisches Institut eröffnet, in welchem Seh-rinnen ausgebildet werden sollen und thunlichst nur weibliche Kräfte beschäftigt werden. Es befindet sich Wilhelmstraße 122 in Berlin; an der Spitze steht der Buchdruckermeister C. Schwabe. Der Gedanke des Unternehmens ist jedenfalls aus dem großen Buchdruckerstreit hervorgegangen, der im vorigen Jahre stattfand, und beweist folglich wiederum, daß ein Mißbrauch des Solidaritätsrechtes keine Heilung von selbst herbeizuführen strebt, ohne daß es gesetzlicher oder polizeilicher Einmischung bedürfte.

„Dho, so was nützt bei unserer Art Leute nicht! — Das ist was für die wässigen Kavaliere — solch Unarmen und Augenwerfen!“ lachten und höhnten die Leute. „Selbst, wenn der Käskönig sie als sein Schätzchen behalten wollt“, könnten wir ihm das Plaisir nicht lassen. Es wäre unfer Aller Tod, denn sie vergäße es uns nie! — Freilich, solch Ansehen und Umhalben kann selbst den ehrlichsten Kerl zu einem Schuft und Verräther —“

„Zum zweiten Mal erklang dies Wort! Wer's zum dritten Mal aussprach, dem schlug' ich's sammt all seinen Zähnen in seinen Hals hinein!“ Diether erhob seine gewaltige Stimme so plöcklich und so zornend, daß alle umherstehenden und bewegte dazu die geballte Rechte so bedeutungsvoll, daß alle unwillkürlich ein wenig zurücktraten und ein kleiner Kreis um ihn entstand. „Wich magt man Verräther zu schimpfen — mich! Könnst Einen da nicht der Donnerkeil Millionmal in den Erdboden verschlagen? Wo sind die Beweise meiner Verrätherei? Heraus damit, heraus! So was laß ich nicht auf mir sitzen!“

„Mehrere versuchten, ihn zu beschwichtigen, indem sie versicherten: sie hätten nicht daran gedacht und es könne wahrhaftig Keiner daran denken, ihn zu schimpfen oder zu verdächtigen; der Käskönig sei ja ihr bravster und bester Anführer.“

Diether's Born schien indes nur sehr langsam zu weichen und lehnte sich nun auch gegen die Dame, die ihn krampfhaft umklammerte. „Spaziert alleweil in Eure Kutsche, Madame und hängt nicht an mir, wie ein Säugling an seiner Amme!“ sprach er rauh.

„Es rief Gelächter hervor; für einen komischen Vergleich hat ein Pfälzer immer Sinn.“

Renée wollte ihn nicht loslassen. Er schüttelte sie jedoch unanfsam von sich. „Muß erst meine Rechnung mit den Männern abmachen — hernach kommt die Reihe an Euch!“ Damit schob er sie in den Wagen, worin eine vor Angst halb todt Jose kauerte, und wandte sich dann mit finsternem Blick und gefurchter Stirn zurück, um „seine Rechnung abzumachen.“

Die Zweibrückischen Bauern hatten sich nicht so leicht, wie die der anderen Herren und die Städter den Franzosen unterworfen. Sie führten einen lebhaftesten kleinen Krieg gegen die unbeherrschte Uebermacht und thaten derselben möglichst viel Schaden. Keine Patrouille durfte sich in die Wälder oder Berge wagen, sie kehrte nimmer zurück; kein Transport geraubten Geldes oder Gutes auf der Kaiserstraße ohne bedeutende Ver-

Die Socialdemokraten wissen wohl, wozu sie da sind. Selbstständigkeit und Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts so feindlich entgegnetreten.

### Vermischtes.

— In Kopenhagen fand vor Kurzem eine großartige Leichenfeierlichkeit für den deutschen Reserve-Oberstlieutenant aus Unruhstadt, der ein Kind aus dem Wasser retten wollte, und dabei selbst erkrank, statt. Dänemarks Hauptstadt hat mit dieser Todtenfeier einen schönen Beweis geliefert, daß die durch politische Ereignisse gebildete Kluft zwischen Dänen und Deutschen immer mehr verschwindet. Es wurde Lobedanz widmete dem Verstorbenen einen in der Berlingschen Zeitung abgedruckten poetischen Nachruf, aus dem wir folgende Strophen hervorheben:

Ged' ihm alle das Geleite,  
Dänen, Deutsche, meh' wohl,  
Und Verklärung mit Euch schreite  
Dann allen Haß und Groll.  
Rechte Liebe überwindet,  
Stärkt die Schwänke, füllt die Kluft,  
Und ein neues Leben findet  
Manches Herz an effer Gruft.

— Die Leichenverbrennung, die seit geraumer Zeit in den Blättern Englands und den Köpfen der Gelehrten und ungelehrten Welt spukt, ist in Birmingham in aller Stille von einer Frau Namens Budder eingeführt worden; ihr Nachbar fand sie mit der Verbrennung der Leiche ihres Kindes beschäftigt und brachte den Fall zur Anzeige. Ihrer Aussage nach war das Kind totgeboren und wurde vom Vater im Keller vergraben. In Folge gegenseitiger Drohungen einander zu verrathen, grub die Frau den Leichnam aus und suchte sich desselben durch Verbrennung zu entledigen. Bei der Entdeckung war der Prozeß fast ganz vollzogen und nur noch wenige Knochen in erkennbarem Zustande.

### Predigt-Anzeigen.

Am Vortage den 29. April predigten:  
Zu U. L. Frauen: Am. 9 Consozialrath H. Dyanander. Nach beendigter Predigt Communion. Am. 2 Diaconus Pfanne.  
Zu St. Ulrich: Am. 9 Oberprediger Weide. Nach beendigter Predigt allezeit meine Beichte und Communion Diaconus Schmeiser. Am. 2 Oberprediger J. Sichel.  
Zu St. Moriz: Am. 9 Diaconus Nietschmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Am. 2 Oberprediger Saran.  
Hospitalkirche: Am. 11 Diaconus Nietschmann.  
Domkirche: Am. 10 D. Neuenhaus. Ab. 5 Dompred. D. Zahn.  
Katholische Kirche: Reg. 7 Frühmesse Pfarrer Woker. Am. 9 Kaplan Peter.  
Am. 2 Andacht Pfarrer Woker.  
Zu Neumarkt: Am. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Ab. 5 liturgischer Gottesdienst Derselbe.  
Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Seiler. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe.  
Diaconienhaus: Am. 10 und Ab. 5 Gottesdienst Prediger Jordan.  
Ev. Luth. Kirche: Am. 10 Gottesdienst, G. Berliu 14.  
Evangelische Gemeinde: Am. 10 Feiert der heiligen Eucharistie. Am. 3 Predigt, danach Abendgottesdienst. Gr. Märkerstraße 23.  
Bartischen Gemeinde: Am. 9 1/2, Am. 3 1/2 Predigt von Mr. Geißler und jeden Mittwoch Ab. 8. Rannische Straße 16.

deckung nach der Grenze geführt werden — er wurde überfallen und weggenommen. Bis dicht an die Thore der besetzten festen Orte streiften diese Schaaren, in ihrer Kenntniß der Wege und dem Einverständnis der in ihren Wohnungen Gebliebenen so großen Vorschub findend, daß kaum je Einer von ihnen ergriffen ward. Zum Theil war es der patriotische Sinn und der Stolz, den die Kraft der Herrscher stets den Untergebenen verleibt, was diesen Widerstand hervorrief. Die Fürsten von Pfalz-Zweibrücken waren meist tüchtige Männer gewesen und stets antifranzösisch gesinnt. Im dreißigjährigen Kriege hatte das Ländchen wegen der Verwandtschaft mit Gustav Adolf von Schweden durch die Kaiserlichen und die Spanier doppelt schwer gelitten, seine Bevölkerung aber auch oft großen Muth und zähe Widerstandskraft gezeigt. Seitdem die Pfalzgrafen Könige von Schweden geworden, vernachlässigten sie ihr Stammland nicht, namentlich war der große Karl Gustav hier außerordentlich beliebt und Zweibrücken unter seinem Statthalter nach damaligen Begriffen eine der bestregierten Herrschaften. Außer der Unhänglichkeit an ihre Fürstenhaus und der Abneigung gegen die Wälfen trieb sie aber auch die Noth zum verzweifelten Kampf. Der Boden ist größtentheils nicht so ergiebig, wie am Naabhang des Gebirges, oft sogar ganz unfruchtbar. Die französischen Erpressungen, hier ganz besonders hart aus daß gegen Schweden und weil man mit Recht keine französischen Sympathien voraussetzte, brachten das Landvolk bald in das bitterste Elend, und die Grausamkeit, womit die geringste Widerständigkeit bestraft wurde, erbitterte ungemein. So wurde denn Grausamkeit mit Grausamkeit vergolten und der Kampf hatte, wie immer unter solchen Verhältnissen, einen entsetzlichen Charakter angenommen. Selbstverständlich waren es von Anfang an nicht gerade die Friedlichen und Weichmüthigen, welche zu den Waffen griffen, welche ihnen zugänglich. Dazu verwilderte die vogelfreie Leben inmitten der herben Entbehrungen und Strapazen außerordentlich, und alle bösen Lebenscharaktere wurden mehr und mehr entfesselt. Der Krieg an sich ist etwas Schreckliches, aber ein Volkskrieg der schrecklichste der Schrecken. Alle die Scheußlichkeiten, welche damals den kämpfenden Söldnerbanden viel glücklicher waren, als ihr ziemlich unvollkommenes Exercit-Reglement, die in diesem orleanischen Kriege so schamlos verübt wurden, wie einfi von Panduren und Kroaten — sie wurden zuletzt von den rachgütigen Bauern, wenn nicht überboten, weil ihnen Macht und Gelegenheit fehlte, aber redlich — wenn man das Wort brauchen darf — „heimgezahlt.“ (Fortsetzung folgt.)

Waren.

Bei der am 27. d. fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 149. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: 1 Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 40,443. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 15,731.

Kaffeebericht.

Hamburg, d. 26. April. Nach Berichten, welche der bliesigen 'Brisen halle' aus Rio de Janeiro vom 6. April pr. Dampfer 'Menboza' zugegangen sind, betragen seit dem 25. März die Abladungen von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe 7200, nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland Bremen - nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen - nach Lissabon - nach Gibraltar und dem Mittelmeer 3000 Sack, nach Nordamerika 5400 Sack.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 27. April, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, Wind, Himmelsansicht, Wolkenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 27. April. Weizen 84-80  $\frac{1}{2}$  f. Roggen 66-70  $\frac{1}{2}$  f. Gerste 63-80  $\frac{1}{2}$  f. Hafer 66-70  $\frac{1}{2}$  f. pr. 2000  $\frac{1}{2}$  f. - Magdeburger Börse, d. 27. April.

Berlin, den 27. April. Weizen: Termine fast geschäftlos, gefund. 10,000 Ctr., Kündigungspreis 88  $\frac{1}{4}$  f. loco 70-92  $\frac{1}{2}$  f. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., neue Ukraine -  $\frac{1}{2}$  bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 85  $\frac{1}{2}$  f. bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 87  $\frac{1}{2}$  f. bez., Juli/Aug. 89  $\frac{1}{2}$  f. bez., Sept. Oct. 81  $\frac{1}{2}$  f. bez., Oct. Novbr. 81  $\frac{1}{2}$  f. bez. - Roggen loco war reichlich zugeführt und der Absatz ging nur schwerfällig.

Hamburg, d. 27. April. Weizen und Roggen loco fest, beide auf Termine beffer. Weizen pr. 1200 f. pr. April 1000 Kilo netto 261  $\frac{1}{2}$  Br., 260  $\frac{1}{2}$  Br., Mai/Juni 259  $\frac{1}{2}$  Br., 258  $\frac{1}{2}$  Br., Juni/Juli 257  $\frac{1}{2}$  Br., 256  $\frac{1}{2}$  Br., Juli/Aug. 254  $\frac{1}{2}$  Br., 253  $\frac{1}{2}$  Br.

Amsterdam, d. 27. April. Weizen geschäftlos, pr. Nov. 320. Roggen loco unbedeckt, pr. Mai 217, Juli 208, Octbr. 202. Raps loco pr. April 351  $\frac{1}{2}$  fl. Rüböl loco 33  $\frac{1}{2}$  fl. pr. Mai 33, Herbst 34  $\frac{1}{2}$  fl. - Wetter: Schön.

London, d. 27. April. (Schlußbericht.) Englischer Weizen nur 1, schwedischer Hafer  $\frac{1}{2}$  Sch. billiger verkäuflich. Anderes nominell unverändert. Tendenz weichend - Wetter: Heiß.

Liverpool, d. 27. April. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stramm. Middl. Orleans 87  $\frac{1}{2}$  middl. amer. 87  $\frac{1}{2}$ , fair Dholker 5  $\frac{1}{2}$ , middl. fair Dholker 5  $\frac{1}{2}$ , good middl. Dholker 4  $\frac{1}{2}$ , middl. Dholker 4  $\frac{1}{2}$ , fair Bengal 4  $\frac{1}{2}$ , fair Broad 3  $\frac{1}{2}$ , new fair Demra 5  $\frac{1}{2}$ , good fair Demra 6  $\frac{1}{2}$ , fair Madras 5  $\frac{1}{2}$ , fair Penam 8  $\frac{1}{2}$ , fair Empena 6  $\frac{1}{2}$ , fair Egyptian 8  $\frac{1}{2}$ . - Upland nicht unter good ordinar Juli-August-Lieferung 8  $\frac{1}{2}$  d., Orleans nicht unter good ordinary Juli-August-Lieferung 8  $\frac{1}{2}$  d.

Petroleum. (Bericht, d. 27. April): Pr. 100 Kilo loco 10  $\frac{1}{2}$  f. pr. April 9  $\frac{1}{2}$  f. pr. April/Mai 9  $\frac{1}{2}$  f. pr. Septbr./Octbr. 10  $\frac{1}{2}$  f. - Hamburg: Feß, Standard white loco 13,00  $\frac{1}{2}$  f., 13,00  $\frac{1}{2}$  f., pr. April 13,00  $\frac{1}{2}$  f., pr.

Aug. 14, 75  $\frac{1}{2}$  f. - Bremen: Standard white loco 13  $\frac{1}{2}$  fl. 25  $\frac{1}{2}$  f. - Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 34  $\frac{1}{2}$  f., 34  $\frac{1}{2}$  f., pr. April 34  $\frac{1}{2}$  f. u.  $\frac{1}{2}$  f., pr. Mai 34  $\frac{1}{2}$  f., pr. Septbr. 37  $\frac{1}{2}$  f., pr. Septbr./Decbr. 37  $\frac{1}{2}$  f. u.  $\frac{1}{2}$  f. - Behauptet.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffmühle bei Trotha) am 27. April am Unterpegel 1 Meter 0,8 Centim., am 28. April am Unterpegel 1 Meter 0,8 Centimeter.

Wasserstand der Saale bei Merzbürg am 27. April 1,20 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. April. Am Pegel 181 Meter (3 Fuß 9 Zoll). Wasserstand der Elbe bei Dresden am 27. April 42 Centimeter = 13 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 27. April. Die Fonds- und Aktienbörsen eröffnete die neue Woche in recht günstiger Stimmung; die Course stiegen zum Teil ein und konnten auf speculativem Gebiet theilweise etwas besser werden, da das Angebot sich auf allen Verkehrsgebieten sehr zurückhaltend zeigte, während Kaufwilligkeit sich mehrfach in guter Ausdehnung bemerklich machte.

Berliner Börse vom 27. April

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Reichsbank, Wechselbrieife, Kur u. Neumärkische, Disconto, Pommerische, Posenische, etc.

Wechselcours vom 27. April.

Table with 2 columns: Location and Exchange rate. Includes Amsterdam, London, Paris, Wien, etc.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Name of bond and Price. Includes items like Bab. Pr. Anl. 67, Bais. Pr. Anl. 61, etc.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Name of foreign bond and Price. Includes items like Amerik. Anl. 82, Defter. Papier-R., etc.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Folgende, zum Nachlasse des Gürtlermeisters **Gottfried August Krause** hier gehörige, hieselbst belegene, im Grundbuche No. 151 der Flur der Stadt Delitzsch, Titel No. 2, 3, 4, 6 und 7 eingetragene Grundstücke resp. die dafür in der Separation ausgewiesenen Pläne:

- eine Scheune vor dem Breitenthore in der ersten Scheuengasse mit Zubehör, abgeschätzt auf 888  $\mathcal{R}$ . 7  $\mathcal{S}$ . 6  $\mathcal{L}$ ,
- Plan No. 86 in Gerlig-Kertig-Mark von 2 Hektar 70 Ar 10 Quadratmeter, abgeschätzt auf 1890  $\mathcal{R}$ . 21  $\mathcal{S}$ .
- Plan No. 331 in der Grünstr. Mark von 1 Hektar 87 Ar 90 Quadratmeter ausschließlich des an die Halle Sorau-Gubener Eisenbahn abgetretenen Trennstücks von 70 Quadratmeter, abgeschätzt auf 1127  $\mathcal{R}$ . 12  $\mathcal{S}$ .

im Wege der freiwilligen Subhastation

den 6. Juni 1874 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Capitalswerth der bei der Abschätzung nicht berücksichtigten Abgaben beträgt für sämtliche zu verkaufende Grundstücke 261  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{S}$ . Rare und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserm Bureau Nr. 11 eingesehen werden.

Delitzsch, am 21. April 1874.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die auf dem Anspanngute No. 1 Bickeris und Wandeläckern des **Robert Britting**, Hypothekenbuch von Bickeris Band 1 fol. 1 für die Wittve **Schäppler**, **Bertha** geborene **Prinz** zu Eisleben eingetragene Schul- und Pfandverschreibung über 5000  $\mathcal{R}$ . Darlehn vom 20. December 1871 mit Hypothekenauszug vom 16. Januar 1872 ist verloren gegangen. Es werden alle diejenigen, welche daran als Eigentümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bis zu dem dazu auf den 15. Juni cr. Vormittags 10 Uhr bis Mittags 12 Uhr an dieser Gerichtsstelle angelegten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt, und das vorgenannte Dokument für amortisirt erklärt wird.

Serbstedt, den 18. Februar 1874.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Mutholz-Auction.

Montag den 4. Mai c. sollen aus dem Fürstlichen Breitungser Forste, Forstbezirk Eichenleite, Trockenbach und Hasenwinkel, folgende Holzfortimente unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, als:

- 400 Stück Eichenstäbe = 200 Festmeter,
- 300 " Rothbuchenstäbe = 200 Festmeter.

Nach erfolgtem Zuschlage ist im Termine der 4. Theil des Kaufpreises als Aufgeld anzuzahlen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag an der Eichenleite. Bedingungen ist 1 Stunde von Bahnstation Ostka entfernt.

Frankenhäusen, den 25. April 1874.

Fürstlich Schwarzb. Fortamt.  
H. v. Kettelhobt

### Eine Elementarlehrerstelle

mit 350  $\mathcal{R}$  Gehalt, welches nach der hier bestehenden Gehalts-Scala von 3 zu 5 Jahren um 50  $\mathcal{R}$ . bis 600  $\mathcal{R}$ . steigt, ist an der Worschule der hiesigen Realschule I. Ordnung sofort zu besetzen.

Frühere Dienstzeit findet Anrechnung, insofern der Anzustellende das 34. Lebensjahr nicht überschritten hat.

Bewerber wollen sich bis zum 30. April d. J. unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse melden.

Halberstadt, den 22. April 1874.

Der Magistrat.

### Ein fürstliches Gut

in sächs. Voigtlande, 700 Morgen groß, ist auf 13 Jahre zu cediren.

Gefällige Offerten werden unter Schiffe H. 3561 bk an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz erbeten.

### Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in allen Längen empfiehlt billigst die Eisenhandlung von **C. F. Meister** in Merseburg.

### Guts-Verpachtung.

Ein Landgut in der Landdroflei Hildesheim, 15 Minuten von einer Provinzialstadt mit Eisenbahnknotenpunkt, an einer Chaussee sehr schön gelegen, mit 400 hannoverschen Morgen ausschließlich rübenfähigen Acker, schönem Wohnhause, überhaupt neuen Gebäuden, soll Umstände halber sofort aus der Hand verpachtet werden. Bei einer in der Nähe liegenden Zuckerrübenfabrik würde eine Vertheiligung leicht zu erreichen sein. Nähere Auskunft ertheilt der **Baunternehmer Binder** zu Hildesheim.

Saat-Mais, großer Badener bei **Albert Püschel** in Gröbzig.

## Auction.

Aus der Concursumasse des zu Mansfeld verstorbenen Gastwirthes **Klanert** werde ich

am Sonnabend den 2. Mai c.

von Vormittags 10 Uhr ab

im Gasthose zum Löwen zu Mansfeld:

- 1) ein Pferd, sechsjährig, Schimmel,
- 2) zwei Ackerwagen,
- 3) 30—40 Scheffel Malz,
- 4) 3 1/2 Sad 1873er Lagerbier: Hopfen — Sendung von **Hirsch Kistor** und **Martin Pügel** zu Bamberg, —
- 5) 4 Scheffel Gerste,
- 6) 1 Faß Nordhäuser Kornbranntwein, — 110 Liter haltend,
- 7) fünf Faß Wein, und zwar:
  - a) 1/2 Dröbst Margeaux — Sendung von **J. C. Kraul** Sohn zu Bremen,
  - b) 76 Eiter 68er Niersteiner — Sendung von **Emil Daniel** Melsch zu Kitzingen,
  - c) 49,8 Eiter rothen Elsäßer,
  - d) 72,9 Eiter 68er Rüdeshheimer,
  - e) 74,4 Eiter 68er Niersteiner,

zu d. und e. Sendungen von **Peter Arnold Mumm** zu Frankfurt a/M.,

gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Eisleben, den 25. April 1874.

Der Rechts-Anwalt Hof.



## Mastvieh-Auction.



Montag den 11. Mai a. c. Nachmittag 2 Uhr sollen auf Brauhof Gera-Untermhaus 12—14 schwere

re fette **Binder** unter den im Termin vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

[H. 3136 bc.]

**Carl Haessler.**

### Haus-Grundstücks-Verkauf.

Wein, in Halle a/S., Buchererstraße unter Nr. 1a belegenes, vor einem Jahre neu erbauetes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit Pferdestall, Wagenremisen und Vorgarten, beabsichtige ich zu verkaufen. Reflectanten ersuchen Näheres bei **Frau Damm** son., Leipzigerstraße Nr. 92, II. Et. Leipzig, im April 1874.

**C. Damm.**

### Mühlen-Verkauf.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine zu Großgestewitz belegene Wassermühle mit 2 deutschen und 1 amerikanischen Mahlgänge, neuester Construction, und ca. 15 Morgen Feld und Wiesen für 6 1/2 Mille  $\mathcal{R}$ . schnell zu verkaufen. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

**Carl Brattisch** in Osterfeld, Kreis Weissenfels.

### Ein gutes Material-Geschäft

wird zu kaufen gesucht. Offerten sub H. 51272 erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Die auf dem **H. Rothe'schen** Gute in Schlettau bei Löbejün erbauten Zuckerrübenkern (12 Str.) liegen daselbst im Gute Nr. 26 zu verkaufen.

### Eine Villa mit Garten

für ca. 20,000  $\mathcal{R}$ . bei Halle oder Leipzig gelegen, wird zu kaufen gesucht und Offerten sub B. Z. # 10 poste restante Halle Bahnhof erbeten.

[H. 5411 d.] Ein Tapezierer, tüchtig auf Möbelarbeit, findet dauernde und lohnende Beschäftigung in dem Möbelmagazin von

**Eduard Grimm** in Sangerhausen.

## Auction

in Willschütz bei Schölen.

Am Montage den 4. Mai c. von früh 9 Uhr an sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft im **Böhme'schen** Gute daselbst

1 Pferd, 5 St. Rindvieh, Schweine, Gänse u. Hühner, Landwirthschafts-Geräthe, Stroh u. Heu u. v. a. Gegenstände an den Bestbietenden verkauft werden.

## Für Krampfleidende.

Eine „Anweisung, die

**Fallsucht**

(Epilepsie), Krämpfe

durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medle. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Dr. Fr. A. Quante**, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, welcher gleichfalls zahlreiche, theils amtlich constatirte, theils eidlich erhärtete Atteste und Dankungsschreiben von alld. Gelehrten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

20 Bände Romane, Novellen etc. der beliebtesten Schriftsteller, Boz (Dickens), Warren, Bulwer etc. (Bandenpreis 16  $\mathcal{R}$ .) liefert, um schnell damit zu räumen, für nur 1  $\mathcal{R}$ . die Moderne Antiquariatsbuchhandlung (**A. Denicke**) in Leipzig, Kopsstraße Nr. 1.

**Federbetten**, sowie neue **Bettfedern** und **Dauen** in großer Auswahl stets auf Lager in Leipzig, **Nicolaiftr. 31. G. Enke.**

**Salzmünder poröse Steine** habe noch größere Posten sofort u. billigst abzugeben. **August Mann**, Schiffsaale.

# Ritter-, Frei- und Landgüter- Verkauf in Thüringen u.

Kauflustige werden ganz besonders auf die durch das unterzeichnete Güter-Commissionsgeschäft zu verkaufenden Grundstücke aufmerksam gemacht und ersucht, sich mit dem vollsten Vertrauen auf reelle und prompte Bebienuung, verbunden mit billigster Speesensberechnung, an den unterzeichneten zu wenden.

ff. Referenzen stehen zur Seite.

## Zu verkaufen sind:

1. Ein Rittergut in Schlefien mit ca. 2080 Morg. incl. 1418 Morg. Wald, große Forstschere, Ziegelei und Braunkohlenlager für 185,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 50,000  $\mathcal{R}$ .
2. Ein dergl. mit ca. 690 Morg. incl. Wiesen, schönem schloßartigen Herrenhaus mit Gärten, für 165,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 50,000  $\mathcal{R}$ .
3. Ein dergl. in Sachsen mit ca. 1035 Morg. incl. Wiesen, prächtiges Schloß mit großem altem Park, großes Kalkwerk mit Dampfmaschine, vorzügl. Weisfalk-Steinlager, Ziegelei mit 2 Oefen, Mühle u. Schmiede u. c., für 150,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 50,000  $\mathcal{R}$ .
4. Ein dergl. in Sachsen mit ca. 533 Morg. incl. Wiesen, schloßartiges Herrenhaus mit Thurm und Uhr, schönem Park, für 140,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 40,000  $\mathcal{R}$ .
5. Ein dergl. mit ca. 1110 Morg. incl. 400 Morg. Wald, schönem Herrenhaus, mit Gärten u. 2 Zeichen umgeben, Brennoven mit 12 Kammern u. c., für 120,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
6. Ein dergl. mit ca. 863 Morg. incl. Wiesen, dann ca. 90 Morg. Pachtlard auf noch 18 Jahre zu übernehmen, schöne Gebäude mit Gärten umgeben u. c., für 120,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft. Das Grundstück kann auch getrennt für 80,000  $\mathcal{R}$ . und 40,000  $\mathcal{R}$ . verkauft werden.
7. Ein dergl. mit ca. 1200 Morg. incl. 380 Morg. Wald, schönen Gebäuden mit Garten u. Brennerei, für 112,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
8. Ein dergl. mit ca. 620 Morg. incl. Wiese, prachtvollem Schloß mit Gärten, für 110,000  $\mathcal{R}$ . ercl. Invent., Anzahl. nach Uebereinkunft.
9. Ein dergl. mit ca. 700 Morg. incl. Wiesen u. Wald, guten Gebäuden mit Gärten u. Teich, für 97,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
10. Ein Freigut mit ca. 979 Morg. incl. 309 Morg. Wald, für 87,000  $\mathcal{R}$ . ercl. Invent., Anzahl. 28,000  $\mathcal{R}$ .
11. Ein Gut in Sachsen mit ca. 370 Morg. incl. Wiese, schönem Herrenhaus mit Park, große Brennerei, für 82,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 25,000  $\mathcal{R}$ .
12. Ein Rittergut mit ca. 890 Morg., incl. 200 Morg. Wald, schönem Schloß u. Garten, Mühle u. c., für 80,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 30,000  $\mathcal{R}$ .
13. Ein dergl. mit ca. 695 Morg. incl. 400 Morg. schlagbarem Wald, schönem romantisch aufgeführten Schloß, für 75,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
14. Ein dergl. mit ca. 610 Morg. incl. 110 Morg. Wald, herrschaftl. Wohnhaus u. c., für 75,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 20,000  $\mathcal{R}$ .
15. Ein Schloßgut mit ca. 280 Morg. incl. Wiesen u. 160 Morg. Wald, prächtiges massives Schloß mit schönen Gärten, für 62,000  $\mathcal{R}$ . ercl. Inventar, Anzahl. nach Uebereinkunft.
16. Ein Gut mit ca. 200 Morg. incl. Wiese, neue Gebäude, für 48,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 20,000  $\mathcal{R}$ .
17. Ein dergl. mit ca. 562 Morg. incl. 230 Morg. Wald, gute Gebäude, Dampf Brennerei im besten Betriebe, für 45,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
18. Ein dergl. mit ca. 445 Morg. incl. Wiesen, für 40,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
19. Ein Rittergut mit ca. 284 Morg. incl. Wiesen, schönen Gebäuden u. Gärten, für 38,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 8—10,000  $\mathcal{R}$ .
20. Ein Gut mit ca. 100 Morg. incl. Wiesen, große Brennerei und Brauerei, für 36,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 12,000  $\mathcal{R}$ .
21. Ein Freigut mit ca. 215 Morg. incl. Wiesen, für 30,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 10,000  $\mathcal{R}$ .
22. Ein dergl. mit ca. 270—280 Morg. incl. Wiesen, Garten u. Weide, für 28,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
23. Ein Gut mit ca. 256 Morg. incl. Wiesen, Brennerei nach neuerer Construction, für 28,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 8—10,000  $\mathcal{R}$ .
24. Ein dergl. mit ca. 178 Ader, ca. 32 Ader Wald, gute Gebäude mit Gärten, für 21,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 6000  $\mathcal{R}$ .
25. Ein dergl. mit ca. 204 Ader incl. Wiesen, für 18,500  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 6000  $\mathcal{R}$ .
26. Ein dergl. mit ca. 170 Ader incl. Wiesen, für 15,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 5000  $\mathcal{R}$ .
27. Ein dergl. mit ca. 116 Ader incl. Wiesen, für 12,200  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
28. Ein dergl. mit ca. 126 Ader incl. Wiesen, für 12,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 3000  $\mathcal{R}$ .

## Ferner sind zu verkaufen:

- Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, Del- und Schneidemühle und ca. 206—208 Morg. Feld incl. Wiese für 34,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 15,000  $\mathcal{R}$ .
- Desgleichen eine Mühle mit 8 Gängen, Schneidemühle u. c., für 46,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. nach Uebereinkunft.
- Eine Mühle mit 2 Cylindern u. Mahlgängen, Schneidemühle u. c., 100 Ader Feld incl. Wiesen für 25,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 8000  $\mathcal{R}$ .
- Mehrere Mühlen für 4000  $\mathcal{R}$ . bis zu 20,000  $\mathcal{R}$ .
- Eine Ziegelei mit deutschem Ofen und ca. 40 Morg. Lehm-lager für 16,000  $\mathcal{R}$ , Anzahl. 6000  $\mathcal{R}$ .
- Mehrere Ziegeleien zu 5000  $\mathcal{R}$ . bis zu 60,000  $\mathcal{R}$ .

Ein Gasthof mit Brauerei und ca. 60 Morg. Land für 22,000  $\mathcal{R}$ . excl. Inventar, Anzahl. nach Uebereinkunft.  
Diverse Hotels, Gasthöfe und Restaurants zu verschiedenen Preisen.  
Villa's und Häuser, prachtvolle in Weimar, Arnstadt, Eisenach, Gotha, Bad Kösen u.  
Weimar, April 1874. E. Kreuter.

## Gef. zu beachten. Versicherung gegen Reise-Unfall.

Prämie für je 1000 Thlr. Versicherungssumme:		und einer kleinen Police-Gebühr von 5 Gr resp. 10 Gr.
Für 1 Monat	— 10 Gr.	
" 3 Monate	— 17 1/2 "	
" 6 "	— 20 "	
" 1 Jahr	— 1 " "	
" 3 "	— 2 " "	

Policen fertigt, auch auf briefliche Bestellung, sofort aus:  
**Halle a/S., Max Keferstein,**  
Brüderstraße 141. General-Agent der Preussischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,  
und **Rich. Quiadkowsky,** Leipzigerstraße 102, Haupt-Agent.

## Wolle.

Wir beziehen uns auf unsere vorjährige Annonce und empfehlen auch in diesem Jahre unsere

## Wollwäscherei

den Herren Wollinteressenten zur geneigten Benützung.  
Das Vorurtheil seitens der Fabrikanten gegen die gewaschenen deutschen Wollen ist trotz aller Agitation so gut als geschwunden, und finden letztere immer mehr Eingang und Würdigung; bei Fabrikanten, die sich mit dem Artikel in dieser Form vertraut gemacht haben, den **unbedingten Vorzug** vor Rückwäshen.

Wir können daher den Herren Producenten, die uns auch mit dem Verkauf betrauen wollen, eine schnelle Abwicklung und den Rückwäshen entsprechende Preise zusichern.

Jede gewünschte Information sind wir zu erteilen gern erbötig.  
Burg bei Magdeburg, im März 1874. [H. 51006]  
**Berliner Wollbank u. Wollwäscherei in Burg.**

Von **Thonröhren** in allen Weiten,  
sowie allen Sorten **Verbindungsstücke** hält größtes Lager und empfiehlt dieselben zu **Fabrikpreisen**  
**Oscar Zeising.**  
Niederlage der Thonwaren-Fabrik von **C. Kelsch in Bitterfeld.**

## Dacheindeckungen.

Wir empfehlen uns zur Ausführung completer Eindeckungen mit **Dachpappe** und **engl. Patent-Dachfliz** unter Benützung unseres **Trinidad-Asphalt-Gummi-Dachlacks.**  
Atteste liegen zur Einsicht bereit.

**Hallesche Maschinenöl- und Dachlack-Fabrik**  
von **Mehlmann & Sülzner.**  
[H. 5101 a.]

## Reisestelle-Gesuch.

Ein älterer erf. Reisender, der mehrere Jahre Thüringen und die anliegenden Staaten in Spirituosen, Producten u. Cigarren besuchte, sucht zum 1. Juli cr. oder früher Stellung in dieser oder ähnlicher Branche. Offerten sub **A. K. 35** besördert **Rudolf Mosse, Gotha.** (Ag. G. 1018.)

## Dr. Max Engländer,

Doctor der Medicin u. Chirurgie, auch Geburtshelfer, em. k. k. Militärarzt, Dr. Spitalarzt an der 1. Abtheilung für **geheime Krankheiten** des allgem. Krankenhauses, Mitglied der k. n. n. f. gelehrten Gesellschaft, heilt brieflich ohne Beruhsstörung des Patienten unter Garantie eines glänzenden u. radikalen Erfolges **geheime Krankheiten** und **Folgen der Selbstschwächung** sicher und schnell. Adressen für honorirte Briefe: **Dr. Max Engländer, 11 Laborstraße 5, Wien, Oesterreich.**

## Kutscher-Gesuch.

Ein tüchtiger Kutscher, der als solcher gute Zeugnisse beibringen kann, wird 1. Juli auf das Rittergut Eptingen bei Mächeln gesucht. Derselbe kann auch verheirathet sein.

**Eisen zu Bauzwecken** offeriren billigst **F. Prange & Co., Eudenburg, Magdeb. Leipziger Chaussee, an der Bahn.**

**Saat-Mais!**  
**amerik. Pferdezahn u. Badischen** empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Ein junger **Commiss** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 1. Mai o. Stellung fürs **Comptoir** oder Lager. Gef. Lfsten bittet man unter **C. F. 40** poste rest. Naumburg a/S. einzusenden.

Por 1. oder 15. Mai wird ein gew. junger Kellner mit guter Handschrift gesucht zur ersten Stelle in Nordhausen, „Engl. Hof.“

**Echte Panama-Hüte** (der praktischste Hut für Stadt, Land und Reise), bei **Mantel & Riedel in Leipzig**, Markt, Ecke der Petersstrasse, unterm Café national.

**RUDOLF MOSSE.** Central-Bureau für Inseraten - Spedition an alle hiesige und auswärtige Zeitungen insbesondere:

Halle a/S. Zeitung	1 1/4	à Zelle
" Tageblatt	1 1/4	"
" Saale Zeitung	1 1/4	"
Magdeburg Zeitung	3	"
Leipzig Tageblatt	1 1/2	"
Berlin Kladderadatsch	10	"
" Tageblatt	4	"
" Reichs-u. Staatsanzeiger	3	"
München Fliegende Blätter	6	"
etc. etc. etc.		

Druckungs - Annoncen - Expedition.  
**Halle a/S.**  
Brüderstrasse 14, 1 Tr.

**Nähmaschinen.** Singer - Original, Wheeler & Wilson, Löwe, Eastique u. A., Handnähmaschinen Little Wanzer-Original, Saxonia (Singer-System), Kettelschiff-Maschinen — empfiehlt **Otto Gieseke**, gr. Steinstr. 11.



**Die Strohhutfabrik von Aug. Berger** empfiehlt ihre Strohhutwäsche, Bleiche und Färberei ganz ergebenst.

Die neuen Messwaaren sind angekommen bei **Mathilde Genthe in Löbejün.**

**Feigen - Caffee.** präpariert von der internationalen Jury auf der Wiener Welt - Ausstellung aus den Fabriken von

**Andre Hofer,** Salzburg und Freilassing (Baiern). ist in reiner unverfälschter Qualität in allen bedeutenden Colonialwaaren und Drogen - Handlungen zu haben.

Mein Fabrikat bürgert sich überall ein und verdrängt ähnliche mindere Erzeugnisse, die unter verschiedenen wohlklingenden Namen sich zu behaupten suchen, wie schon dies von der sogenannten Concurrency — die ihr Fabrikat meistens im Wege des Hausirhandels zu octroyiren sucht — empfunden wird, geht daraus hervor, daß sie es nicht verschmähet, zu der schmutzigsten Art von Reclame zu greifen und unter dem Deckmantel von bezahlten Zeitungs-Artikeln andere bessere Fabrikate indirect und direct zu beschuldigen und zu verdächtigen.

Das bekannte gesunde Urtheil des norddeutschen Publikums wird sich jedoch durch solche Kunstgriffe nicht irre führen lassen, sondern sie zu würdigen wissen, wie sie es verdienen.

**Andre Hofer.**

**Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen **Ferdinand Kurte in Halle a/S.**

**Kunstwerkstatt für Holzbildhanerei** von **C. Schellenberg,** Halle a/S., Neue Promenade Nr. 12, empfiehlt sich zur Anfertigung geschmückter Möbel in allen Holz- und Eichenarten. Zur Uebernahme von innern Kirchenbau, Kanzeln, Altären etc. Einzelne Möbel und Schnitzereien zur gefälligen Ansicht stehen stets vorräthig.

**Americ. (Piassava-) Strassenbesen** — norddeutsche u. holländische — Borstenbesen, Euhlen, Goldhandfeger, Florenbesen. **H. O. Weddy,** Halle, Bin bereit Muster zu senden. **Zaubengasse 6.**

**Zweite Gartenbau-Ausstellung** in Halle a/S.

Da am Mittwoch als am Bußtage die Rücksendung der ausgestellten Gegenstände nicht thunlich erscheint, wird die Ausstellung im Stadtschützenhause auch noch **Mittwoch den 29. April** von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr dem Publikum offen stehen. **Halle, d. 27. April 1874. Das Ausstellungs-Comité.**

**Pferdezahn-Mais** hat billig abzulassen **Louis Fritsch am Klausdor.**

**Hydraulische Kirschpressen** sowie dazu passende **hydraulische Handpumpwerke** offerirt billigst **E. Francke, Magdeburg.**

**Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet** dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschäum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 5 Sgr. bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

Die Herren Actionäre der **Werben'er Braunkohlen-grube** werden gebeten, sich

**Sonntag d. 3. Mai** Nachmittag um 3 1/2 Uhr zu einer Versammlung im **Rösen'schen Lokale zu Stumsdorf** einzufinden.

**Zweck der Versammlung:** Besprechung über die Lage des Unternehmens. Wahl eines provisorischen Vorstandes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten; auch Nichtactionäre, welche sich für das Unternehmen interessieren, sind willkommen. **Harmening, Kableis, Reinecke.**

**Jacob Broich's Weinhandlung.** Gute und billige Weine, Vorzügliche Küche. Täglich frische Mai-Bowle.

**Tuffstein - Grottenstein** in den schönsten Formationen, zu Garten-Anlagen, Aquarien, Fontainen, Felsenpartieen, Beet- und Grab-Einfassungen, empfiehlt billigst **Oscar Zeising,** Kohlen-Niederlage an der Diemitzer Chaussee.

Die Grube **Neuglucker Ber-** ein bei Nietleben nimmt bei gutem Lohne noch fortwährend Arbeiter an; auch finden daselbst zuverlässige Maschinenwärter Stellung. **Maitrank, à Fl. 7 1/2 u. 10 S.,** empfiehlt **Otto Thieme.**

**Senf, Pfeffer, Salz, Gurken und Schnittbohnen** hat noch abzugeben **A. Schlegel,** Alsleben, d. 25. April 1874.

werden mit **Pelzsachen** Garantie conferirt von **A. C. Dressler,** große Steinstraße 10.

**Möbelfuhrwerk** jeder Größe empfiehlt bei **Ul-** zügen **C. Dettenborn,** Möbelfabrikant.

**J. Oschinsky's** Seifenfabrik, und Universal-Seifen haben sich bei rheumatisch, giftigen Leiden, Wunden und Flechten bewährt; zu beziehen bei **Albin Hentze** in Halle, Schmeerstraße 36.

**Stadt-Theater.** Donnerstag den 30. April 1874. 19. Vorstellung im Abonnement. **Alessandro Stradella,** komische Oper in 3 Acten v. Flotow.

**Gottjau b. Löbejün.** Von heute ab ein feines **Glas Culmbacher Bock-Bier,** wozu er gebensft einladet **G. Hertig.**

Reingehaltene **Bordeaux-u. Rheinweine** zu den anerkannt billigen Preisen empfehlen **Gebr. Pursche,** Merseburger Chaussee.

**Die Waldwoll - (Kiefern-nadel-) Fabrikate** aus der **Lairitz'schen Fabrik** in Remda in Thüringen sind für Halle a/S. und Umgegend nur allein ächt zu haben bei **Friedr. Arnold** in Halle a/S.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Belage.

Telegraphische Depesche.

Madrid, d. 27. April. Von dem Kriegsschauplatz im Norden liegen keine neueren Meldungen vor. Die Carlisten haben in einer Stärke von 5000 Mann die Stadt Chelva in der Provinz Valencia occupirt.

Die feindlichen Lager bei Somorostro.

Die „Schlesische Zeitung“ erhält über die Lage seit Ende März einen interessanten Brief, welcher das felsame Leben und Treiben sehr drastisch schildert. Der Correspondent meldet:

General Errano hat in seiner Lebenswildigkeit oder auch wohl aus politischen Rücksichten, was zu beurtheilen ich nicht vermag, den Carlisten erlaubt, in unser Lager zu kommen; ja, er hat sogar nach Castro, resp. Santander, Wasser ertheilen lassen. Ebenso hat „König“ Carlos, jedoch in beschränkterer Weise, die Erlaubnis zum Passiren der feindlichen Postenlinie ertheilt — und so sieht man denn täglich Carlisten und Spanier Arm in Arm; es treffen sich Bräder und Weibern. Wäter besuchen ihre im feindlichen Lager stehenden Söhne, desertirte Soldaten ihren alten Trumweilthel und Alles geht Hand in Hand, als ob wir uns niemals feindlich gegenüberstehend hätten, als ob an eine Erneuerung der Feindseligkeiten gar nicht zu denken sei. So erziehen vor drei Tagen ein ehemaliger Offizier vom Pavia-Husaren-Regiment, der im vorigen Herbst zu den Carlisten übergegangen war, im Hauptquartier, um sich nach dem Ergehen seiner Kameraden zu erkundigen. Es wurde geredet, dinirt, bin und her gesprochen — und schließlich verabschiedete er das Carlistenfeld wiederum mit seiner alten Uniform, nachdem er hierzu die Erlaubnis des Herzogs de la Torre eingeholt hatte. Hier und da erscheint auch wohl ein Abjurant des Königs Carlos, um sich nach dem Befinden des Generals Primo di Rivera zu erkundigen, der noch immer in großer Lebensgefahr schwelmt.

Die Collette der Carlisten spottet jeder Beschränkung; sie ist im wahren Sinne des Wortes Jerusalem. Die Truppen des Präsidenten erscheinen theilweise in alten französischen Militäruniformen, an denen sich noch die Knöpfe mit der Aufschrift: „Republique française“ befinden, theilweise nur in Hemdenmelma und Westen — ein überaus klägliches Bild. Doch wenn man an die geringen Geldmittel des Königs Carlos denkt, mit denen er bereits seit zwei Jahren Krieg geführt hat, so erscheint die Sache gerade nicht auffallend. Die Soldaten der Provinz Guizacoa, die bekanntlich sehr carlistisch gesinnt ist, sollen des Krieges müde sein, ebenso die übrigen Bewohner der Kriegsstreifen. Sie hatten wohl auf einen schnelleren Erfolg gerechnet und leiden jetzt unendlich. Es sind bereits mehrere Guizacoaner zu uns übergelaufen; von ihnen sowie von dem oben genannten Husaren-Offizier wissen wir, daß die Carlisten seit dem Monat December keine France-Erhörung und nur höchst mäßige Verpflegung erhalten haben. Ueber den Wiederbeginn der Operationen ist man bis jetzt noch nicht im Klaren, nur so viel weiß ich genau, daß abermals 10,000 Mann neuer Truppen sowie drei Batterien in und um Castro stehen, und daß daher die Armee jetzt gegen 38,000 Mann zählt. Die lange Zeit der Ruhe wird auf beiden Seiten so gut wie möglich angestrichelt; die Carlisten arbeiten Tag und Nacht in und an ihren Schanzen und Positionen, und auch auf unserer Seite verbaricadirt und verständig man sich, als ob es einer Belagerung gälte — und nicht einem Offensivstoß, respective einer Sturm auf die Positionen und San Pedro. Die Truppen haben unter der vielfach nassen Witterung viel zu leiden, und wenn auch jeder Soldat seine Decke mit sich führt und an Stelle des Waffencorsets einen Mantel trägt, so herrschen doch Typhus und Cholera in den Lazarethen, und die Reiben werden von Tag zu Tag mehr gelichtet. Doch in Spanien gilt ein Menschenleben nicht viel, man ist an den Krieg und an die großen Verluste von Cuba her hureichend gewöhnt.

In den letzten Tagen sind, zur großen Freude der Truppen, die Regimenter, müssen anlangt, die bis jetzt in den Garnisonen zurückgelassen waren, und so kann man allenthalben die Soldaten auf der Chauffee nach den Klängen der so lange entbehrtten Musik tanzen und sich vergnügen sehen. Gestern spielte das Musikcorps des Bataillons Barastro vor dem Quartier des Marschalls Errano, und Carlisten wie Kerubinstarner umsprangen sie in wildem Vergnügen. Bedenkt man, daß das Bataillon Barastro bereits 600 Mann in diesem Feldzug durch die Carlisten verlor, so muß man die große Nachsicht, welche die Spanier ihren Feinden gegenüber außerhalb des Kampfes an den Tag legen, in der That bewundern. Während des Gefechtes ist der Spanier dagegen zugellos, ja einem Thiere ähnlich — dann kennt er keinen Warden; mit dem Kampfe aber erlischt auch sein Zorn. Selbst General Primo di Rivera trug am 25. März einen Carabiner; überhaupt schießen fast alle Officiere — sobald sie in einer Position Halt machen müssen — mit den Soldaten um die Wette. Wir Preußen — wir sind momentan unferer drei bei der Armee — würden es für eine Schande halten, sähe man uns nicht bei jedem Gefecht in der Avantgarde. Werfen wir nun noch einen Blick auf dasjenige, was hinter der Truppe einherzieht. Die Heerstraße ist von bettelnden Weibern, Männern, Krüppeln und Kindern, jüdischen Hausirern und Verkäufern, die mit ihren Kisten die Passage sperren, förmlich belagert, und die Sucht, sich fremdes Eigenthum anzueignen, geht sogar so weit, daß man die Gemölbe auf dem Kirchhof zu Somorostro geöffnet und die Särge aus den Gräbern herausgerissen und zerbrochen hat, in der Hoffnung, Geld oder doch Werthfachen darin zu finden. Es ist ein wahrer Zerstückungs- und Vernichtungskrieg im eigenen so schönen, reichen Lande. Die Lazarethe und Kirchen sind überfüllt, und ich kann die Ruhe und Geduld der armen Bleisterten nicht genug bewundern, denn noch heute, nachdem vierzehn Tage seit dem letzten Schlachttag in das Land gegangen sind, fehlt es am Notwendigsten. Dennoch hört man nie eine Klage, nie einen Wunsch!

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

— In der zu Naumburg am 27. d. stattgehabten Generalversammlung der Saal-Unfrutbahn wurde nach mehrstündiger erregter Debatte mit großer Majorität die Liquidation der Gesellschaft beschlossen und Ingenieur Reuter, Banquier Dannenbaum und Baumeister Claus zu Liquidatoren gewählt.

— Wie das „Leipziger Tageblatt“ vernimmt, wird die Saalebahn in Kürze, wahrscheinlich nächsten Sonntag, feierlich eröffnet werden.

— Die Direction der Muldenthalbahn hat auf Verlangen des Sächsischen Finanzministeriums durch Sachverständige zwei Pläne ausarbeiten lassen, von denen der eine die Ballinie am Flusse entlang, der andere die Linie auf der Höhe festhält. Die Entscheidung des Finanzministeriums über diese Pläne steht bevor. Hinsichtlich der Fortsetzung der Muldenthalbahn in nördlicher Richtung von Wurzen steht die Sache so, daß, nachdem die Berlin-Anhaltische Bahn die Concession zum Bau von Wittenberg über Düben nach Leipzig erhalten hat, der Bau einer Bahn von Wurzen nach Düben, welchem sich sehr günstige Terrain-Verhältnisse eröffnen, Seitens der Muldenthalbahn-Gesellschaft in Aussicht genommen ist.

— In der Criminalverhandlung des Kreisgerichts in Calbe am 21. d. wurden die Angeklagten August Hoppe, Kassirer des Vorschußvereins in Staffurt, der Controleur desselben Vereins Friedr. Beyer und der Kaufmann Franz Prigge ebenfalls aus Staffurt grober Veruntreuung schuldig erkannt und danach Hoppe zu 3 Jahren, Beyer zu 2 Jahr 6 Monaten und Prigge zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— In Torgau hatte man, erzählt das dortige Kreisblatt unter dem Titel „Bierprobe“, von Alters den Gebrauch, die Güte des Bieres in folgender Art zu probiren: Der Bürgermeister und die bei der Kämmererei angestellten Personen verfügten sich zu dem Brauer, dessen Bier sie probiren wollten. Zu diesem Geschäft wurden dann die Bier-Probe-Hosen (gelbberne) angezogen. Bei ihrem Eintritt in das Brauhaus wurde ihnen eine Bank und einige Krüge voll des zu probirenden Bieres hingestellt. Man nahm einen Krug und goß ihn auf die Bank aus. Demnächst setzten sie sich mit ihren gelbbernen Hosen darauf und zechten nach einer Sanduhr drei Stunden. Nach Ablauf dieser Zeit bestimmten sie die Güte des Bieres dadurch, daß sie die Wirkung desselben im Kopfe, das getrunzene Quantum und die angewendete Kraft beim Löffeln der gelbbernen Hosen von der Bank, auf welche sie geklebt waren, untersuchten.

Vermischtes.

— Die Versteigerung der zur Hinterlassenschaft des Herzogs Karl von Braunschweig gehörenden Diamanten, Pretiosen und Kunstwerke hat am 24. d. M. in Genua begonnen. Die zum Verkauf ausgerufenen Gegenstände wurden ein jedes Mal den Käufern, unter denen deutsche, französische, englische und holländische Häuser vertreten waren, auf einer mit schwarzem Sammt überzogenen Platte zur Ansicht präsentirt. Am ersten Tage wurden im Ganzen für Franks 96,425 verkauft. Eine silberne Toilette erzielte Fr. 10,500, eine Uhr Fr. 1400, eine andere Fr. 2200, eine Fr. 2400, eine Fr. 2700 und noch eine andere Fr. 3500. Ringe fanden weniger Liebhaber, 5 Nummern mußten zurückgezogen werden; gesucht dagegen waren Knöpfe, von denen 2, welche auf Fr. 6300 geschätzt waren, für Fr. 9100 verkauft wurden. Von Diamanten und farbigen Steinen wurde eine Penelopeque, die zu Fr. 14,700 ausgerufen, zu Fr. 18,100 losgeschlagen; 3 Rubinen erzielten Fr. 5330, 4 andere, auf Fr. 5000 geschätzt, Fr. 13,200, und noch drei andere, zu Fr. 3200 ausgerufen, Fr. 5300. 36 Saphire, 150 Karat wiegend, endlich gingen mit Fr. 5450 weg.

— Die Analyse des Prof. Dr. Sonnenschein betreffs der so plötzlich und gleichzeitig verendeten Raubthiere des zoologischen Gartens in Berlin ist nunmehr erfolgt und der Direction schriftlich mitgetheilt. Darnach fand sich in den Leberresten dieser Thiere weder Arsenik, noch Phosphor, noch Strychnin vor, worauf die chemische Untersuchung sich erstreckte. Ob diese Thiere einem anderen vegetabilischen Gifte oder einem ganz außerordentlichen Zufall erlegen, bleibt also noch immer dahingestellt. Daß die ersten an Rostkrankheiten verendeten stieß nach dem Ausspruch des Geh. Raths Dr. Gerlach fest, und wurde auch sonst von mehreren Augenzeugen beobachtet; ganz entschieden anders aber waren die Symptome des bald darauf erfolgten zweiten plötzlichen Absterbens. Die Abgänge zu erforschen, machte Dr. Bobinius vorige Woche eine Reise nach Antwerpen, Amsterdam und Paris, fand dort aber nur sehr wenig große Raubthiere und keine käuflichen und brauchbaren Exemplare, dafür aber eine werthvolle und seltene ornithologische Specialitäten, wie Lophophoren oder Glanzfasane vom Himalaya, Satyr-Tragopane, Wallisch-Fasan, Indische Enten und den rothen Flamingo von Nord-Amerika, die angekauft wurden und bereits hier anlangt sind; andere Antäufe sind noch unterwegs. Den Hauptkauf schloß Dr. Bobinius in Köln ab. Dort erwarb er ein Jaguar-Weibchen, welches das bisherige an Größe und Schönheit der Figur weit übertrifft. Es ist bereits hier und theilt mit dem Männchen, welches seine Krankheit glücklich überstand, einen Käfig.

— Wie ein Pariser Correspondent des „Salut Public“ von Lyon berichtet, waren es Börsenverluste gewesen, welche den früheren französischen Minister Beulé zum Selbstmorde gedrängt hatten. Der Mann, der einst so ausschließlich seiner Wissenschaft gelebt hatte, war seit dem Kriege ein passionirter Börsenpeculant geworden, und seine Operationen bei dem Bankhause C. . . verdoppelt und vervielfachten sich in dem Maße, als sie fehlschlügen. Beulé war durch Heirath an die Spitze eines großen Vermögens gelangt, welches er auf diese Weise gänzlich zertrümmert zu haben scheint.

— Die Absicht der Mailänder, ein Denkmal Napoleons III. zu errichten, wird demnächst zur Ausführung kommen. Die dafür gewählte Commission hat den Bildhauer Barzaghi beauftragt, Entwürfe dafür zu machen. Das Denkmal wird in einer bronzenen Reiterstatue auf einem Piedestal von Granit bestehen, die Reiterstatue soll 3,50 M. und das Piedestal 4,50 M. hoch werden.

— Die „Wiener Zeitung“ berichtet: „Die Idee des Handelsministers, auch Frauen im Post-Manipulationsdienste zu verwenden, ist nun zur Thatsache geworden. 27 Frauen sind bereits berufen, verschiedene der Postanstalt zufallende Geschäfte zu besorgen, und eine bedeutende Vermehrung dieser Zahl steht schon in kürzester Zeit in Aussicht. Diese 27 Frauen sind am 13. d. M. bei der Post-Direction für Wien und Umgebung erschienen, um vor dem Ober-Postdirector Kämmler im Beisein des Ober-Postcommissars Baumer und des Postcontroleurs Bartl das Gelübniß abzulegen.“

Die Jahre lange Anwesenheit einer großen Anzahl studirender Japanesen in Berlin hat die jungen Herren Geschmack am Bier finden lassen, und es ist an die Moabitler Actien-Bierbrauerei von Japan ein Auftrag eingegangen, wie er bisher Berlin noch nicht betroffen hat. Diese Brauerei versendet der „S. Bg.“ zufolge, in den nächsten Tagen 7000 Litern Bayerschen Bieres als erste Rate des Auftrags nach Japan. Es ist zu erwarten, daß die Flasche den Bestellern nicht zu stehen kommen. Nach aufgestellter Berechnung kostet die Champagnerflasche, denn in solchen wird das Bier versendet, an Ort und Stelle wenigstens 1 Thaler.

In England ist man jetzt in Anrennung der Technik auf das Kriegswesen bereits bis zur Anwendung von transportablen Eisen-Redouten fortgeschritten. Nach Kolburns „Navaland Military Journal“ sollen 30 solcher Redouten für die Benutzung der Armee fertig gestellt werden. Jede derselben wird mit 10 7-Tons-Geschützen oder 115-Mündern ausgerüstet werden, welche sich auf einer von 2 Wagen getragenen Plattform aufgestellt finden und durch einen an der Seitenwand dieser Fuhrwerke befestigten Eisenpanzer soweit geschützt werden, um sich dem Feuer von Feldgeschützen gegenüber vollkommen gesichert zu finden. Zwei Straßen-Locomotiven sind bestimmt, diesen Train nach jedem beliebigen Punkt eines Schlachtfeldes hinzuführen. Auch sechs Panzerwagen zum Transport der Infanterie sind demselben noch beigegeben und dazu soll dieser angehängt auf jedem noch so schwierigen Terrain leicht bewegliche Zug von zwei Locomotiven und 26 Panzerwagen die Fähigkeit besitzen, binnen höchstens 10 bis 20 Minuten zu jeder beliebigen Befestigungsform zusammengefügt werden zu können. Das genannte Englische Journal ist des Lobes dieser neuen militärischen Erfindungen voll. Der Erfolg derselben muß aber nichtsdestoweniger abgewartet werden.

Die Amerikanische Colonie von Paris vereinigte sich vor einigen Tagen in des Salons des ehrenwerthen Mr. Curty zu einem „Calico-Ball“; das heißt, die geladenen Damen durften weder in Sammet noch in Seide, sondern bloß in einfachen Mouffelin- und Calicokleidern erscheinen und alles Geld, welches sonst für kostbare Toiletten ausgegeben worden wäre, fiel in eine gemeinsame Kasse zum Besten der Pariser Armen.

Der „Berl. V. G.“ meldet: In der Rosenthalerstraße erblickte dieser Tage ein normales Mädchen mit dem „Kopfe einer Kage“ das Licht der Welt. Der Kopf saß fast ohne jeden Hals an dem Körper, die Ohren hingen lang wie Lappen herunter. Das Kind lebte nur 5 Minuten nach der Geburt. Der Körper ist der Klinik des Herrn Professor Dr. Martin übergeben worden.

In einem Wiener Blatte konnte man dieser Tage das nachstehende Informat lesen: „Ein Herr, der seine Wohnung verlassen will, jedoch verpflichtet ist, dieselbe dem Hausherrn in gleichem Zustande zurückzugeben, wie er sie übernommen, kauft 2000 lebende Wanzen. Näheres poste restante.“

### Zur Impffrage

schreibt die „Statistische Correspondenz von Dr. E. Engel unter Anderm Folgendes:

Zur Impffrage hat die Zeitschrift des königlichen statistischen Bureaus, Jahrgang 1873, reiches, aufschlag ebendes Material geliefert durch den Aufsatz: „Die Pocken-Epidemie in Preußen, insbes. in Berlin 1870/72“, nebst Beilagen zur Beurtheilung der Impffrage nach amtlichen Quellen, mit 2 graphischen Darstellungen, von Dr. med. Albert Gottstadt, Arzt in Berlin.“

Der 1. Abschnitt beschäftigt sich mit der Pocken-Epidemie in Berlin. Es wird nachgewiesen, daß während der Einführung der Impfung die Zahl der jährlichen Pocken-Todesfälle von sämtlichen Todesfällen 8-20 Procent betrug, sie nach Einführung der Impfung sich kaum auf 1/2 Procent belief und nur erst in der Epidemie von 1870/72 wieder eine Höhe einnahm, die hinter der früheren Zeit wenig zurückblieb. Im Ganzen sind in Berlin vom 1. Januar 1871 bis 1. Juli 1872 6478 Personen an Pocken gestorben.

Im preussischen Staate starben im Jahre 1871 735,593 Menschen überhaupt und darunter 59,838, d. h. 8,11 Procent an Pocken. An dieser folgten die Sterblichkeit participiren freilich die einzelnen Kreise sehr ungleich. Im Jahre 1870 waren von 441 Kreisen des Staates 124 noch ganz von Pocken frei geblieben, im Jahre 1871 nur 2.

Der Verfasser führt den Beweis, daß die letzte Pocken-Epidemie in Preußen hauptsächlich durch die französischen Kriegesgefangenen veranlaßt worden ist, und gelangt, als Prälicent mehrerer Parochem-Pocken-Anstalten während der letzten Epidemie in Berlin und in praktischer Hinsicht durch seine Stellung als Armenarzt die Verhältnisse der Berliner demerica Bevölkerung aus eigener Anschauung kennend, in theoretischer Hinsicht genau mit der statistischen Literatur und dem statistischen Forschung apparat vertraut, zu folgenden Ergebnissen:

1) Die Epidemie ist durch Einschleppung und zwar in erster Linie durch französische Kriegesgefangene entstanden, deren längerer Aufenthalt in Preußen vielfache Ansteckungsherde geschaffen hat.

2) Die Epidemie hat fruchtbarere Pöden gefunden in der großen Zahl nicht acquirirter Individuen, die im Vergleich zu früheren Jahrzehnten dadurch entstanden ist, daß die Vaccinationen abgenommen haben und Revaccinationen noch ziemlich selten sind.

3) Die Epidemie hat außerdem eine so fruchtbarere Verbreitung finden können, weil der Verkehr heute zu Tage an sich schon ein unvorstellbarer ist, in der Zeit des Krieges aber ganz besonders großartige Dimensionen angenommen hatte. Daß selbst Pockenkrankheit sich auf Weisen begeben haben, daß sie in Berlin z. B. die Droschken besaßen u. s. w., ist mehrfach amtlich constatirt worden.

4) Die rasche und intensive Verbreitung der Epidemie, insbesondere in großen Städten, findet darin ihre Erklärung, daß die Wohnungsverhältnisse in denselben die Menschen aufs Engste zusammenbringen. Erkrankte Familienmitglieder können in der eigenen Wohnung höchst selten isolirt werden. Die Kommunen sind zwar verpflichtet, behufs Isolirung von Pockenkranken Lazarethe zu errichten; leider geschieht das selbst in den größten Städten in unzureichender Weise; in den Kreismunizipalverbänden gebietet diese notwendige Einrichtung sogar zu den seltenen Ausnahmen.

5) Die Epidemie hat ihren Schwerpunkt in verschiedenen Gegenden zu verschiedenen Zeiten, unabhängig von Altersverhältnissen gezeigt. Als mitwirkende Ursachen für Erreichung dieses Schwerpunktes ist das Zusammenströmen vieler Menschen, auf Veranlassung von Festlichkeiten, von Tobemäffen u. s. w., unbedingt anzunehmen.

6) Die Epidemie hat abgenommen, je mehr für Isolirung der Pockenkranken gesorgt wurde und je mehr Vaccinationen und Revaccinationen ausgeführt wurden.

7) Die Epidemie hat ihr Ende gefunden in einzelnen Gegenden Mitte 1871, in manchen erst im Laufe des Jahres 1872.

8) In den Orten, welche nicht an belebten Straßen liegen, hat sich die Epidemie nicht so lange gehalten, als in den großen Städten, wo sie durch die Lebhaftigkeit des Verkehrs immer wieder neue Nahrung fand.

Bedenkt man, daß, wie von erwähnt, die Epidemie während des Jahres 1871 59,838 Menschen im preussischen Staate dahingerafft hat und während dieses Jahres mehr als 400,000 Menschen erkrankt waren; nicht man in Erwägung, in wie zahlreichen Fällen menschliches Glück durch die Pocken zerstört ist, in wie viel Tausend Fällen Elend und Armuth erzeugt ist; berechnet man, wie groß der sekundäre Schaden ist, der durch die Pocken-Epidemie dem Einzelnen, wie den Kommunen verursacht ist; so kommt man mit Recht zu dem Schluss, daß sanitätliche Verbesserungen, selbst wenn sie mit bedeutenden Geldausgaben verbunden sind, einen Gewinn erzielen können, der für den Staat von höchstem Belang ist. Tausende von Menschen vor dem Tode, Hunderttausende vor Erkrankung zu bewahren, sind Pflichten, die, wenn erfolgreich geübt, auch ihres materiellen Lohnes nicht entbehren. Verlorener Arbeitslohn, zurückbleibendes Viechtum, hilflose Wittwen, unersögliche Waisen erzeugen eine Last, deren Schwere der Einzelne, wie die Kommunen und der Staat lange empfinden.

Dr. Gottstadt plaidirt deshalb für Einführung des Impfwagens und weist auch den Werth der Impfung durch eine graphische Darstellung nach, in welcher die Zahl der Pocken-Todesfälle vor und nach der Einführung der Impfung für Berlin, den Staat Preußen und Schweden, durch einen Zeitraum von 100 Jahren hindurch, in fünfjähriger Durchschnitte veranschaulicht wird. Er spricht sich aber nicht allein für den Zwang zur Impfung, sondern auch für den Zwang der Wiederimpfung aus; ferner will er ein Verbot des Handels mit Lymph, weil dieser als Lymph ausgegebenen Fälschung die meisten Schlimmsünden zuschreiben find. Endlich empfiehlt er zur besseren Controlle über die angeführten Impfungen die Einrichtung, daß nur die Atteste der angelegten Impfstätte Gültigkeit haben sollen, so daß die Impfscheine der Privatärzte dem betreffenden Impfstätte zur Eintragung der geschickten Impfung und Ausstellung eines offiziellen Attestes übergeben werden.

Auch aus den überföhrlichen Ländern sind in der hier besprochenen Arbeit Nachrichten beigebracht über die Verberung durch Pocken, namentlich aus China, Indien etc. Seit Eröffnung des Suezkanals, wo Bombay der Hauptstadt Indiens geworden ist, sind seine sanitätlichen Verhältnisse von besonderer Wichtigkeit; denn die Gesundheit Europas ist nun mehr oder weniger vom Gesundheitszustande Bombay abhängig. Unerlässlich erscheint es daher, den sanitätlichen Einrichtungen im Auslande, namentlich in Asien, die größte Aufmerksamkeit zu schenken, um nöthigenfalls Verbesserungen zu empfehlen, deren Einführung vom allgemeinsten Interesse ist. Dem Impfwagen eine internationale Anerkennung zu verschaffen, ist eine des Deutschen Reiches würdige Aufgabe.

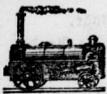
### Dper.

Mit den ersten Ausführungen der Zauberlöste füllte sich befanntlich der Theaterunternehmer Schifaneder in Wien seiner Zeit die „leergebrannten“ Taschen. Mozart hatte ihm diese Dper in vollem Vertrauen überlassen gegen ein geringes Honorar und nur unter der Bedingung, daß er dafür einstehen möge, daß sie nicht weiter abgeschrieben und benutzt werde. Als nach kurzer Zeit das Werk, welches den glänzendsten Erfolg gehabt hatte, dennoch auch auf anderen Theatern gegeben wurde, ohne daß die Partitur von Mozart überlassen worden war, sagte er nichts weiter als: „Der Lump!“ und ließ Schifaneder im ungehinderten Genuß seiner Ehrlosigkeit. So kam es daß er von seiner unsterblichen Schöpfung keine oder nur geringe Früchte sein nennen konnte. — Die Aufführung am Sonntag gehört zu den besten der Saison. Nicht nur, daß unsere vorzüglichsten Künstler im Verein mit dem tüchtigen Orchester zur Ehre des Werkes alle ihre Kräfte einsetzten, wir hatten auch wieder einen fremden Gast, der nicht wenig zum Gelingen der Aufgabe beizug, zu begrüßen. Fräulein Emma Kind sang die Pamina. Wir wollen nicht sagen, daß der Eindruck ihrer Leistung — wir schieben den Grund auf die Gewohnung einer andern Stimmung im Orchester — ohne allen Schatten gewesen wäre; indessen erstreckte sie uns mehrfach mit dem besten Gelingen ihres Strebens. Ihre frischquellende Stimme, wenn sie dieselbe immermehr aus der tieferen Farbe der Empfindung gesättigt haben wird, wird für die hervorragenden Parthieen unserer Dpernlitteratur verwendbar sein. Eine große Freude hatten wir an Herrn Mayer's (Sarastro) Gesang. In seiner Hauptarie kam sein volles, nobles Organ so recht zur Geltung und brachte ihm reichen Beifall ein. Fräulein Benfen figurirte in der schweren Rolle der Königin der Nacht. Sie überraschte durch die Sicherheit ihrer Leistung und erntete gleichfalls lebhaften Beifall. Fräulein Preßler und Herr Giesinger, als die beiden Naturkinder der mehr sinnlichen Liebe, boten ein anmuthiges, mit formidabel der momentanen Eingabe entsprossenen Wendungen reich gelegnetes Bild. Nicht vergessen wollen wir endlich der gelungenen Terzette der 3 Damen und Knaben. Das Publikum bewies wiederholt und laut an den geeigneten Stellen die Sympathie für das Werk und seine Wiedergabe. Ueber die Aufführung des Nachtlagers in Granaba am Montag berichten wir in nächster Nummer.

### Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Auf dem bei Reims gelegenen „Schasfeld“ ist ein methooller antiquarischer Fund gemacht worden. Man entdeckte 100 Wafen, welche alle aus der Zeit der Cäsaren stammen; diejenigen, welche von Glas sind, zeichnen sich besonders durch die feine Art ihrer Ausführung aus. Die Bronze- und Eisenwaffen, welche aufgefunden wurden, sind ebenfalls sehr geschmackvoll gearbeitet. Eine Waffe Silber- und Kupfergelbes mit den Bildnissen der verchiedenen Cäsaren, Wappenstein und Haarnadeln in Bronze, Schildekett und Eisenstein, Klinge mit wertvollen Steinern, Sillette, goldene Eisenklammer, Todtenmaske und kleinere Gegenstände wurden an demselben Orte gefunden. Zwei Meter tiefer sich man auf den Sarg eines Bestallten, in welchem sich vier Gräber und in einem derselben Wappenstein befanden. Die Gräber hatten Schlangensform. Auch überne Eisenklammer wurden aufgefunden, die unzweifelhaft zum Gebrauche des Wappenstein dienten. Am Halse hatte die Leiche ein Halsband, welches aus zehn Silbermünzen bestand, die mit den Bildnissen der Kaiser Gallus, Probus, Claudius und Valerianus geschmückt sind. Ferner lagen noch kostbare Schmuckstücke am Fundorte. — Ludwig Feuerbach betraut ist, bittet alle die, welche noch Briefe aus der Feder des verstorbenen Philosophen in Händen haben, dieselben gütig entweder im Original oder getreuer Kopie an die E. S. Winter'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig senden zu wollen.





## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 10. Mai d. J. ab bis auf Weiteres halten sämtliche Personenzüge der Stöbeitz-Staßfurter Zweigbahn bei **Bad Elmen** an, um Reisende aufzunehmen und abzugeben.

Wegen der Ausgabe von Billets nach und von Bad Elmen be-  
wendet es bei den vorjährigen Einrichtungen. In Bad Elmen selbst  
werden Billets nur von dem **Hötelbesitzer Evers** verkauft. Behufs  
Abstempelung, soweit diese erforderlich ist, sind jedoch die Billets dem  
Bahnwärter an der Einsteigestelle vorzulegen. Gepäckbeförderung nach  
und von Bad Elmen findet nicht statt. Abonnementarten nach  
Bad Elmen werden jeder Zeit ausgefertigt.

Magdeburg, den 21. April 1874.

**Directorium.**

Die Herren **Bärensprung & Beyrich** in Karcha  
bei **Meißen** haben uns den Vertrieb von

### Chamottesteinen und Chamottemehl

übertragen. Diefelben führen ein vorzügliches Fabrikat, von welchen  
Muster bei uns bereit liegen und haben uns in den Stand gesetzt,  
zu den billigst gestellten Preisen zu verkaufen; wir halten daher ihr  
Fabrikat bei Bedarf in großen und kleinen Posten bestens empfohlen.

### B. Schmidt & Cie.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene  
Anzeige, daß ich meine Stelle als Zeichner bei der Firma **Carl  
Klos** hier aufgegeben und unter der Firma **H. Gericke** am hie-  
sigen Plage, **Schmeierstrasse Nr. 12, 2 Tr.** ein **Tuch-  
Geschäft**, verbunden mit Anfertigung von **Herren-Gar-  
derobe** jeder Art, eröffnen werde.  
[H. 5418 b.] Hochachtungsvoll  
**H. Gericke.**

Verkauft werden, gut gehalten,  
**3 Doppelkaleschen, 5 Halb-  
kaleschen, 2 Breaks, 1 schöner Stadt-  
wagen, einige Droschkenwagen, 1  
kleiner offener Wagen, 1 kleiner  
Möbelwagen, 4 sehr neue Kutsch-  
räder, diverse alte Häber, 3 Paar  
komplette Kutschgeschirre u. einige  
brauchbare Pferde: Leipzig, Gu-  
stav-Adolphstraße Nr. 22. [H. 31738.]**

**Haus-Verkauf.**  
Mein Haus **Leipziger-  
straße 89, mit großem La-  
den, Hof, Seiten- u. Hin-  
tergebäuden, will ich verfan-  
gen. Th. Düwert, 1. Etage.**

**Kutscher-Gesuch.**  
Ein Kutscher, der schon längere  
Jahre als solcher gedient und gute  
Zeugnisse vorweisen kann, findet  
sich sofort Stellung auf dem Rittergute  
Eptingen bei Mückeln.

Eine ältere selbstständige Wirth-  
schafterin, tüchtig in der Wolkerei  
und Viehzucht, wird zum sofortigen  
Antritt gesucht. — Melbun-  
gen auf dem Rittergute  
Droyßig bei Zeitz.

Mehrere tüchtige  
Kellner, m. sehr guter  
Garderobe versehen, su-  
chen sof. u. 1. Mai Etel-  
len d. **Fr. Binneweiss.**

**Reisender - Gesuch.**  
Für den Verkauf eines couran-  
ten Artikels werden Stadtreisende  
bei sehr hoher Provision verlangt.  
Adressen sub A. 1. befördert **Ed.  
Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

**Ein Reisender,**  
welcher wünschlich schon Thüringen  
und den Harz bereist hat, wird  
für ein Destillations-Geschäft zum  
sofortigen Antritt gesucht. Gefäll.  
Offerten unter Beilägung der Zeug-  
nisse befördert **Ed. Stückrath**  
in d. Exp. d. Bzg.

**Für Bierbrauereien.**  
Ein **Bierkühl-Apparat**  
ist sofort zu kaufen.  
**N. Neuer,**  
Kupferwaaren-Geschäft.

**Eis**  
zu jeder beliebigen Zeit aus reinem  
Brunnenwasser empfohlen  
**Vaass & Littmann.**

**Eisschränke**  
halten stets auf Lager  
**Vaass & Littmann.**

Zur bevorstehenden Frühjahrsbé-  
stellung empfehlen wir:

**Aufgeschlossenen Peru-  
Guano** von Herren **Ohlen-  
dorff & Co.** i. Hamburg,  
**Mejillones Guano - Super-  
phosphat** mit 18—21 %  
leicht löslicher Phosphorsäure  
u. ca. 1 % Stickstoff,  
**Chili-Salpeter,**  
**Gedämpftes Knochenmehl,**  
**Futter-Knochenmehl,**  
**Düngegyps**  
zu billigen Preisen und unter Ga-  
rantie des Gehaltes.  
**Freiburg a/M.**

**V. Baltzer & Co.,**  
Cement-, Knochenmehl- und  
Superphosphatfabrik.

**Cement**  
in bester Qualität offeriren billigst  
in jedem Poffen  
**Freiburg a/M.**  
**V. Baltzer & Co.**

Mehrere tüchtige Kes-  
selschmiede finden dauern-  
de Beschäftigung in der  
**Dampfkesselfabrik von  
Chr. Meyer.**

**Stelle-Gesuch.**  
Ein junger verheiratheter, cauti-  
onsfähiger Mann sucht so-  
fort in einem größeren Etablis-  
sement Stellung als Kasseher, In-  
specteur ic.  
Gef. Adressen sub A. Z. # 4398.  
durch das Annoncenbureau von  
**Bernh. Freyer** in **Leip-  
zig** erbeten.

Die auf 7 1/2 % festgesetzte Dividende pro 1873 wird  
auf die Actien I. Em. gegen Dividendenschein Nr. 2,  
" " " II. " " " " " 5,  
" " " IV. " " " " " 1,  
mit 15 Thaler pro Stück,  
auf die Actien III. Em. gegen den quittirten Dividendenschein Nr. 2,  
zugänglich der aus dem Jahre 1872 reservirten Zinsen,  
mit 13 Thaler pro Stück  
vom 1. Mai a. c. in den Geschäftsstunden an unserer Casse bezahlt.  
**Hallescher Bank-Verein**  
von  
**Kulisch, Kaempf & Co.**

## Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat be-  
schlossen, am 16., 17. und 18. Juni d. J. im **Rosenthal**  
zu **Lützen** eine Ausstellung von Groß- und Kleinvieh,  
sowie landw. Maschinen und Geräthen zu veranstalten.

Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als Aus-  
steller betheiligen wollen, erlucht, tie von ihnen auszustellenden  
Viehstücke, Maschinen, Geräthe u. c., bis längstens  
den 1. Juni d. J.  
bei dem mitunterzeichneten Vorstandsmitgliede Herrn **Conrad Neu-  
meister** in **Lützen** anzumelden.  
Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.  
**Credner, Jacob, Gruhl, Neumeister.**

## Billige schmiedeeis. Träger.

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus  
I Träger erkehend, à 24 Fuß lang, verkaufe ich bedeutend billiger als  
biese. Profilzeichnung steht zu Diensten.  
**Otto Neitsch** in Halle a/S.

Von Freitag früh bis Sonntag Mittag  
stehen gr. u. kl. Landfchweine (halbengl.)  
zum Verkauf im „Gold. Pfug“ in Halle.  
**Buch & Rolie.**

Elegante Wagen in Auswahl empfiehlt zu  
den billigsten Preisen **C. Koch,**  
neue Promenade, Moritzwinger 7.

**Ladenverpachtung.**  
Die bis jetzt von Herrn W. Kühne,  
Delikatessen-Geschäft, grosse Ulrichs-  
strasse Nr. 11, innegehabten 2 Läden  
mit geräumiger Wohnung sind per 1.  
October a. c. anderweitig zu vermieten  
und wollen sich Realkantanten gef. direkt  
an mich wenden.  
**Eustav Mann junior,**  
Delitzscher Strasse 7.

**Lager-Räume**  
jeder Größe mit Schienen-Verbindung,  
zu Getreide und Zucker vorzögl. geeig-  
net, hat noch abzulassen  
**Eustav Mann junior.**

**Neue Dftee-Seringe.**  
Prämirt Berlin 1873. Die feinste  
Sorte Fetheringe von diesjährigen  
Frühlingsfange, nicht eingesalzene,  
sondern sofort nach dem Fange nach  
einer von mir erfundenen Methode  
in pikanter Sauce marinirt u. in  
Dosen verpackt. Jahre lang dauer-  
haft, empsfale als eine billige und  
seine Delikatesse à Dose von 4 Li-  
ter 2 R. Desgl. in feinsten But-  
ter gebratene à Dose von 4 Liter  
2 R. Geräucherte à Kiste von 6  
Pfd. 1 1/2 R. Nordische Blumen-  
Seringe, gelaszen à Faß 1 1/2 R.,  
verfende gegen baar oder Nachzahl-  
ung. Porto für 1 Dose beträgt durch-  
gang Deutschland nur 5 Gr.  
**G. Saefcke** in Barth a/Dfsee.

**Schöne Fichtenzapfen** —  
dreijährig — werden verkauft von  
der Reviervverwaltung zu  
Saasa bei Eisenberg.

Am 16. dies. Mts. ist  
mir auf dem Wege von  
**Merseburg** nach **Raß-  
niz** ein großer Hund (halb engl.  
Dogge und Wimbund) zugelaufen.  
Der rechtmäßige Eigentümer möge  
selbigen recht bald abholen.  
**Bille** in **Raßniz.**

Den geehrten Eltern empfehle  
ich meinen Kindergarten für Knaben  
und Mädchen von 2 1/2—6 Jah-  
ren, welcher für Sommer u. Win-  
ter geeignet eingerichtet ist.  
Herrn **Hauptmann Köfler,**  
Gottesackerstraße 11.

**Emser Pastillen**  
bewährtes Linderungsmittel ge-  
gen Hals- und Brustleiden,  
in plombirten Schachteln vor-  
rätzig in Halle in **Dr. Ju-  
ger's** Hirsch-Apotheke, in **J.  
C. Pabst's** Engel-Apotheke u.  
in **Dr. A. Franke's** Löwen-  
Apotheke.

**Kautabak - Spinnerei**  
und  
**Kentucky-Cigarren.**  
**Friedr. Ad. Coppius** in Leipzig,  
Peters-Str. 41.

**Gasthof zu Schwätz**  
bei **Landberg.**  
Sonntag d. 3. Mai **Bokal:** u.  
**Instrumental-Quartettcon-  
cert** unter Mitwirkung des Gesangs-  
komit. u. Concertsängers **G. Freu-  
mer** a. Heidelberg, Direction **Hr. A.  
Schüpfer.** Kassenöffn. 6 Uhr, An-  
fang 7 Uhr. Nach dem Concert **Ball.**

Wir fühlen uns gedungen, allen  
denjenigen unsern herzlichsten Dank  
auszusprechen, welche beim Begräb-  
niß unseres lieben Sohnes, **Bru-  
ders** und Schwagers **Hermann  
Wettlan** uns mit Geschenken so  
reichlich besetzten und seinen Sarg  
so schön mit Kronen, Kränzen u.  
Palmen schmückten.  
**Rosenfeld, d. 26. April 1874.**  
Die trauernde Familie **Wettlan.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Paris, d. 27. April.** Die „Agence Havas“ bringt aus Rom die Mittheilung, daß die italienische Regierung der Piccon'schen Angelegenheit nicht allein völlig fern stehe, sondern auch betreffs derselben eine durchaus korrekte Haltung beobachtet habe, indem von ihr aus Veranlassung des bekannnten Vorfalls in Nizza der französischen Regierung die Versicherung ertheilt sei, sie betrachte die Abtretung von Savoyen und Nizza als eine unumstößliche Thatsache, der gegenüber irgend welchen von Angehörigen dieser Provinzen ausgehenden Demonstrationen keine Bedeutung beigelegt werden könne, da dieselben durch freiwillige Entschließung Franzosen geworden seien. — Der Betrag der letzten französischen Anleihe ist jetzt bis auf eine rückständige Summe von 27 Mill. Frs. vollständig eingezahlt.

**Paris, den 27. April.** Dem Vernehmen nach hätte Herr von Lesseps den Anforderungen der türkischen Regierung bezüglich des Suezkanals erst nachgegeben, nachdem der Nizschönig von Egypten von dem Kanal Besiz ergriffen und denselben durch Truppen hatte besetzen lassen.

**Belgrad, den 27. April.** Fürst Milan ist heute in Begleitung des Ministerpräsidenten Marinowits und einer zahlreichen militärischen Suite nach Konstantinopel abgereist.

**Volksbildungswesen.**

In der Stadtverordneten-Versammlung zu Köln verlas am 16. d. M. der Oberbürgermeister den in einem längeren Schreiben ausführlich motivirten Antrag des Vorstandes des dortigen Buchdrucker-Vereins Concordia, welcher dahin abzielte, das Kollegium möge auf Grund eines zu erlassenden Orts-Statuts hin die Errichtung von Fortbildungsschulen für Lehrlinge des Buchdrucker- und Schriftgießer-Gewerbes beschließen und die letzteren zum Besuch dieser Schulen bis zu ihrem 18. Lebensjahre verpflichten. Hieran schloß der Vorsitzende die Mittheilung, daß die städtische Schulcommission diesen Antrag geprüft und wohl begründet erachtet habe, daß dieselbe aber der Ansicht gewesen, es sei ein solches Orts-Statut nicht nur für das Buchdrucker-, sondern auch für andere Gewerbe Bedürfnis, es müßten durch dasselbe nicht allein die Lehrlinge, sondern auch die Prinzipale bezw. Lehrmeister verpflichtet werden. Noch unlängst sei Betreffs der gewerblichen Zeichenschule zur Sprache gebracht worden, daß bezüglich des Besuches und der Beschäftigung dieser Anstalt von Seiten der Lehrlinge und Meister nicht die erforderliche Lust und Liebe zu Tage trete. Das Kuratorium habe sich deshalb bereits an die königliche Regierung gewandt, damit der Besuch der gewerblichen Zeichenschule obliatorisch werde. Es möge, ohne den Antrag des Vorstandes der Concordia abzulehnen, die Versammlung den Beschluß fassen, Fortbildungsschulen in größerem Maßstabe ins Leben zu rufen und eine Kommission mit Einwirkung der Statuten betrauen. Nachdem Herr Hopselt erklärt, es könne der Vorschlag im ganzen Kollegium nur mit Freude begrüßt werden, wurde derselbe ohne Widerspruch angenommen. Einem ferneren Antrage des schon über 1100 Mitglieder zählenden Volksbildungsvereins um Ueberlassung von Lehrsälen in dem Schullokale an der Wolkenburg und der Feuererschule an Abenden und Sonntagen zum Unterrichte für Gesellen und Lehrlinge wurde, weil der Verein dazu angethan sei, die Fortbildungsschulen anzubauen, ebenfalls einstimmig Folge gegeben.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Das am Montag gezogene große Loos der Preussischen Klassen-Lotterie ist in die Collecte von Koch zu Magdeburg gefallen.

**Wittenberg, den 27. April.** Die hiesige höhere Mädterschule ist eine stiftliche Privatanstalt, deren äußere Angelegenheiten von einem Kuratorium beorathet werden, doch dürfen Geldbewilligungen nur unter Zustimmung einer Generalversammlung (bei der sämtliche Väter resp. Vormünder der Schülerinnen stimmberichtig sind) erfolgen. Die am vorigen Freitag tagende Generalversammlung hat das niedrigste Gehalt an der Schule (für eine Lehrerin) auf 350 Thlr. festgesetzt. An den städtischen Schulen beträgt das Minimalgehalt (für Lehrer) nur 250 Thlr. — In erster Zeit stieß der Bau der Muldenthal Eisenbahn Wurzen-Düben-Wittenberg auf ein ernstliches Hindernis, welches darin bestand, daß der Rtergutbesitzer v. Böhlen zu Düben gegen die nothwendige Absperrung einer Felsenwand, auf welcher sein Schloß steht, Protest einlegte. Jetzt verlautet von verlässlicher Seite, daß die Muldenthalbahn-Gesellschaft auf die Ausführung ihres Projectes überhaupt verzichten muß, weil die Berlin-Anhalter Bahn bereits die Concession zum Bau einer Linie von Wittenberg über Düben nach Leipzig erhalten hat. Wann der Bau der Linie Wittenberg-Düben-Leipzig erfolgen wird, ist noch nicht bestimmt.

**Rossla, 28. April.** Wieder haben wir von einem Brande zu berichten, welcher, wie schon so oft, durch Spielen der Kinder mit Schwefelhölzern entstanden ist. — Am gestrigen Nachmittage brannte in dem am Fuße des Kyffhäuser belegenden Dorfe Sittendorf eine Scheune ab, in welcher, wie schon angedeutet, einige Kinder sich vorher zum Zeitvertreib ein kleines Strohsfeuer angezündet hatten, welches dann in der Nähe liegendes Stroh erfaßt und sich so weiter verbreitet hatte. — Glücklicherweise war schleunige Hilfe vorhanden, so daß das Feuer, trotz des lebhaften Windes, auf seinen Herd beschränkt werden konnte; anderen Falls hätte das Unglück leicht ein viel größeres werden können, da sich in der Nähe mehrere mit Stroh gedeckte Gebäude befinden. —

den können, da sich in der Nähe mehrere mit Stroh gedeckte Gebäude befinden. —

**Bereins- und Versammlungswesen.**

Neben dem Deutschen Kriegerbund, der, wie bereits erwähnt, zu Pfingsten in Berlin zu tagen gedient, besteht bekanntlich auch ein anderer Kriegerbund, das „Carlelbändnis der Land-, Provinzial- und Gauverbände Deutscher Kriegervereine“ mit dem gegenwärtigen Vorort Magdeburg. Dieser letztere Verband wird seine diesjährige Präsidial-Conferenz in der zweiten Hälfte des Monats August berufen; der Ort ist noch nicht festgesetzt, man schwankt zwischen Berlin und Leipzig, wird sich jedoch voraussichtlich in Rücksicht auf Süddeutschland, wo der Verband viele Mitglieder zählt, für die letztere Stadt entscheiden. Mit der Präsidial-Conferenz wird ein allgemeiner großer Kriegertag verbunden sein.

Es dürfte, schreibt man der Wiener „N. fr. N.“ aus Graz, jetzt keinem Zweifel mehr unterliegen, daß das große deutsch-österreichische Turnersfest, welches Mitte August hier stattfinden, eine sehr zahlreiche Beteiligung erfahren wird. Man rechnet jedenfalls auf 2000 Turner, von den übrigen Festgästen ganz abgesehen, insbesondere wird der Zugang aus Wien, wo man zu diesem Zwecke eine eigene Sparkasse an-erleget hat, aus Prag, Linz, Salzburg und Brunn ein bedeutender werden. Der Fest-Ausschuß hat unter dem Vorherrsche des Bürgermeisters Dr. Kienzl schon wiederholt Sitzungen abgehalten. Die Vorbereitungen zum Feste gehen rätzig vor sich. Sehr entgegenkommend zeigen sich dem Unterebenen die Vereinskassen, Körperschaften und Vereine; der Gemeinderath sowohl als mehrere andere Corporationen haben bereits ganz nennenswerthe Beiträge zu dem Feste votirt, so daß wohl alle Aussicht vorhanden ist, es werde dasselbe kein Deficit im Gefolge haben.

Der dritte deutsche Turnlehrer-Tag wird in der Zeit vom 28. Juli bis 1. August in Salzburg stattfinden. Der ständige Ausschuß des Turnlehrers-Tages hat sich durch seinen Vorsitzenden Dr. Alfred Maul bereits ins Einvernehmen mit dem Salzburger Turnverein gesetzt, welcher die nöthigen Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang der deutschen Gäste trifft.

Der allgemeine deutsche Erziehungsverein, welcher in Dresden seinen Sitz hat, wird seine diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 25. bis 27. Mai in Braunschweig abhalten. Das Ortscomité hat bereits einen Aufruf um Ummeldung von Privatlogis erlassen, damit den Gästen ein gastfreier Aufenthalt gewährt werden kann.

**Literarisches.**

Das erscheinende dreizehnte Heft von „Ueber Land und Meer“, Allgemeine Illustrirte Zeitung, herausgegeben von F. W. Hackländer (Eutzing, Verlag von Eduard Hallberger), hat nachstehenden mannigfaltigen und interessanten Inhalt:

Text: **Wem galt's?** Schwieger-Heisenerzählung von Robert Dyr. — Zwei Kaiserinnen. Zeitroman von Gregor Samarow. — Haman vor der Königin. — Das Kloster des St. Sergius zur heiligen Dreieinigkei oder Troitz-Sergiewsk bei Moskau. — Das Schwimmbad oder eiserne Speerichiff im Donauarm bei Wien, von A. S. — Mit einem Bierhändler, von H. Leutemann. — Beim Prinzen Karl, von G. H. — Transatlantischer Karneval. — Die Zeit und Wetterkühe in Mailand, von E. K. — Eine Woche auf Malta, von Dr. R. Kleinpaul. — Von der Nema. — Vagabunden, Gedicht von Hans Hopfen. — Die Wohlthätigkeitsanstalten in Neuen-Teltow, von Meta Wellmer. — Die neue Börse in Brüssel. — Das Wiener Damen-Orchester, von A. S. — Der Brand zu St. Blasien. — Ein Provianttransport in Cape Coast. — Das Lustschloß Monrepos bei Ludwigsdorf, von E. K. — E. Müller als Sprachlehrer, historische Skizze von Emma Ladden. — Bilderräthsel, von Meta Wellmer. — Briefmann. — Gedäch. — Auflösung des Arithmetik- und Auflösung des Räthselrausens. — Nothblätter. — Titel und Inhalt zu Band XXXI.

Illustrationen: Der Speerichiff im Kloster Troitz-Sergiewsk bei Moskau, von E. Steinmann. — Haman bittet Esther um sein Leben. Nach dem Gemälde von E. Arnitz. — Das Kloster Troitz-Sergiewsk bei Moskau, von E. Steinmann. — Das eiserne Speerichiff im Donauarm bei Wien, von J. Kirchner. — Ausläuben von Menagacchiern, von H. Leutemann. — Eine Soirée beim Prinzen Karl von Preußen: Darstellung lebender Bilder, von H. Liders. — Aus unserer humoristischen Mappe, sechs Bilder. — Alte Bekannte, von E. Hofemann. — Die neue Börse in Brüssel. — Die Wiener Damenkapelle, von K. Kasper. — Der Brand in St. Blasien, von Kasper. — Achantweiber tragen Proviant für die englischen Truppen. — Das Lustschloß Monrepos bei Ludwigsdorf, von E. Kasper.

**Die Allgemeine Illustrirte Industrie- und Kunstzeitung**

von Dr. Ferd. Springmühl enthält in No. 18 und 19 u. a. folgende Illustrationen und Artikel: Prachthand zu Dore's Bibel von F. Frische in Leipzig; der Vertheilung des Kindermord; Johanna von Orleans; Florida, Gemälde von F. R. Wint halter; die Champion, selbstabgebende Getreide-Maschine von F. Warden; H. H. H. und Co. in Springfeld; die Erfindung des Hores v. Konstantin; Nähmaschine v. Kuhn Löwe und Co. in Berlin. — Die Venus-Bewegung; England und Holland in ihren Beziehungen zu Asien und Afrika; zur Erkennung verlässlicher Lebes; Tabak und Tabakfabrikate; über Blumen- und Kunstblumen-Industrie; — Seuilten; — keine Mittheilungen.

**Erschienene Neuigkeiten im Musikalienhandel.**

(Mittheilung von Heinrich Karmrodt in Halle.)  
Mendelssohn, Vespergesang f. Männerst. m. Cello u. Bass. Partitur 1 Thlr. u. (Clav.-Ausz. bearb. v. J. Rietz. 15 Sgr.)  
Emmerich, R., 5 Gesänge f. gem. Chor. Part.-Stimmen 25 Sgr.  
Wüst, R., Vom Frühling. Terzett f. 3 weibl. Stimmen m. Pfliegl. 17 1/2 Sgr.  
Bach, O., Leonore. Romant. Oper in 3 Akten. Clavierauszug 7 1/2 Thlr.  
Eck, L., Alte und neue Kinderlieder von Hoffmann von Fallersleben m. Pfliegl. 4 Hefte à 12 Sgr.  
Häser, O., 2 Lieder f. Sopr., „Maienabend — Im Fliederbusch ein Vöglein sass“ à 10 Sgr.  
W. H. B., 4 Lieder f. 1 Sngst. m. Pfte. „Frühlingszeit — Das süße Wort — Mein letzter Gedanke — Sie liebten sich Beide.“ 15 Sgr.  
Wolff, L., Novelle f. Violoncello m. Pfliegl. 25 Sgr.  
Dräsecke, F., 2 Valses de Concert p. Piano. No. 1. Valse-Rhapsodie 15 Sgr. — No. 2. Valse-Improptia 12 1/2 Sgr.  
Hill, Polonaise für Pianoforte. 15 Sgr.  
Kronher, Th., Davidshinderlätze. 12 Characterstücke f. Pfte 3 Hefte. à 25 Sgr.  
Lachner, V., Improptia u. Tarantelle. 2 Clavierstücke. 15 Sgr.  
Mittel, T., Improptia-Caprice für Pianoforte. 20 Sgr.  
Wermann, O., 24 leichte melodische Etüden f. Pfte. 1 1/4 Thlr.  
Gerstenberger, A., Allgem. Clavierschule f. d. Jugend. 1 1/2 Thlr.  
Kothe, B., Handbuch f. Organist-n. Sammlung von Orgelstücken in allen Tonarten. 1 1/2 Thlr.  
Ambros, A. W., Bunte Blätter, Skizzen und Studien für Freunde der Musik und der bildenden Kunst. Neue Folge. 1 1/2 Thlr.

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches ic.**

- Teil den meisten Eisenbahnverwaltungen war es früher Paris, das die Recurbillerte vor der Rückfahrt abgemittelt werden mußten. Um die damit verbundenen und überflüssigen Umständen zu beseitigen, hat jetzt der Handelsminister in einer Verfügung an die Directionen der Staats- und unter Staatsleitung stehenden Eisenbahnen diese Einrichtung aufgehoben mit dem Bemerkung, daß die auf mehreren Bahnen bereits erfolgte Aufhebung zu keinen Unzuträglichkeiten geführt habe.

- Es ist auf falsche 20-Thaler-Noten der Hannoverschen Bank vom 1. März 1857 aufmerksam zu machen, welche sich von den letzten durch einen dunkleren Druck, durch fehlendes Wasserzeichen im Vorder- und durch das Fehlen des Controlzeichens unterscheiden.

- Nach den „N. W. M.“ sind unter den neuen Münzfälschern bereits falsche Zwanzigpfennigsstücke im Umlauf, welche indes an der matten Prägung des Reichsadlers, der Düntheit und dem schlechten Klang leicht zu erkennen sind.

- Ein Erkenntnis des königlichen Ober-Tribunals vom 5. März 1874 lautet: Auf einen in einer Fabrik beschäftigten jugendlichen Handwerkslehrling finden die Vorschriften der Bundes-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1860 §§ 149 Nr. 7, 150, 130 ff. Anwendung. (Es handelte sich um einen Fall, wo Jemand in einer Fabrik und Lehrling eine Anzahl noch nicht 16 Jahre alter Personen zu einer regelmäßigen Beschäftigung angenommen und im Juni 1873 dorthin beschäftigt hatte, ohne daß die jungen Leute mit einem Arbeitsbuch versehen waren und ohne daß eine Liste derselben im Arbeitslocal ausgehängt und der Polizeibehörde mitgeteilt worden war.)

- Dem Drucke, unter welchem die englische Eisenindustrie leidet, scheint eine ähnliche Geschäftsflaute in Amerika vorangegangen zu sein. Im Ganzen soll sich die Zahl der in Amerika außer Arbeit oder auf halbe Arbeitszeit beschränkten Arbeiter auf nicht weniger als 32,000 belaufen und eine beträchtliche Anzahl von Hochöfen und Walzwerken ihre Arbeit eingestellt haben. Obgleich die Krise in England einen ähnlichen Höhepunkt nicht erreicht hat, so ist die Zahl der erloschenen Hochöfen und der mit halber Arbeitszeit arbeitenden Fabriken immerhin schon eine recht beträchtliche.

- Die Herausgeber des Deutschen Heerbuches Dr. S. Settegast in Prosa und Paul Paron in Berlin theilen mit, daß die Anmelde-Formulare zum vierten Band des Deutschen Heerbuches gratis und franco vom Bureau des Deutschen Heerbuches in Berlin (Zimmer-Str. 91) verabfolgt werden und bis spätestens Juni ausgefällt einzuliefern sind.

**Gartenbau-Ausstellung in Halle.**

Bei der am Sonnabend stattgefundenen Prämiierung erkannte das Preisrichter-Collegium bestehend aus den Herren Hofgärtner Hartwig aus Weimar, Kunst- und Handelsgärtner Pökel aus Dresden, Hofgärtner Linke aus Dessau, Kunst- und Handelsgärtner Heinrich Netze aus Quelinburg, Kunst- und Handelsgärtner Hanisch aus Leipzig und Kunst- und Handelsgärtner Richter aus Connewitz, folgenden Ausstellungsgegenständen Preise zu:

**A. Die Medaille des königl. Ministeriums für landwirtschaftliche Angelegenheiten.**

Herr Quasthoff u. Comp. für ein Sortiment überwinteter Gemüse; Herr Banquier Lehmann für eine Pflanzen-Gruppe von besonderer Schönheit.

**B. Preise der Stadt Halle a/S.**

10 Eblr. für die Farn-Gruppe des Hrn. Handelsgärtner Hecker in Giebichenstein; 10 Eblr. für eine Gruppe hochstämmiger Weiden des Hrn. Handelsgärtner Wagner in Halle; 10 Eblr. für eine Leucodendron-Gruppe von bunten Pflanzen der Herren Kayser in Passendorf und Spindler in Halle; 10 Eblr. für das Botryodendron macrophyllum des Hrn. Handelsgärtner Wötcher in Leipzig; 5 Eblr. für 2 halbstämmige blühende Drangen des Hrn. Handelsgärtner Krämer in Köpenick bei Leipzig; 5 Eblr. für 4 hochstämmige Viburnum tansu des Hrn. Hand- delsgärtner Albert Wagner in Giebichenstein.

**C. Preise des Herrn Freiherrn v. Wolffheim auf Ostrau.**

25 Eblr. für eine ausgezeichnete Coniferen-Gruppe dem Hrn. Schlossgärtner Bollmann in Ostrau; 25 Eblr. für ein großes Sortiment überwinteter Gemüse dem Hrn. Handelsgärtner Quasthoff in Köpenick.

**D. Preis des Handelsgärtners Hrn. Wolfhagen in Halle.**

5 Eblr. für ein Sortiment von Winterleukopen dem Hrn. Handelsgärtner Koch in Diemitz.

**E. Preise des Gartenbau-Vereins in Halle a/S.**

1) 15 Eblr. für gebundene Saden: a) 5 Eblr. für 1 großes Bouquet mit Brautkranz Hrn. Worch in Diemitz; b) 4 Eblr. für Lorbeerkränze Hrn. Handelsgärtner Spindler in Halle; c) 3 Eblr. für französische Bouquets Hrn. Wurm in Querfurt; d) 3 Eblr. für Rosenbouquets Hrn. Handelsgärtner Müller in Halle. 2) 10 Eblr. für blühende Blumengewächse: a) 6 Eblr. für Tulpen Hrn. Koch in Halle; b) 4 Eblr. für Hyacinthen Hrn. Worch in Diemitz. 3) 4 Eblr. für eine Rosengruppe Hrn. v. Wolfheim auf Ostrau. 4) 10 Eblr. für Crocus-Sachen im Allgemeinen, demselben. 5) 5 Eblr. für Rhododendron Hrn. Wagner in Halle. 6) 10 Eblr. für Aaleen: a) 5 Eblr. für Aaleen-Kulturpflanzen Hrn. Albert Wagner in Leipzig; b) 5 Eblr. für ein Aaleen-Sortiment Hrn. Hupe in Connewitz. 7) 5 Eblr. für Maranten Hrn. Banquier Lehmann in Giebichenstein. 8) 5 Eblr. für Cyclamen Hrn. Fiedler in Diemitz. 9) 5 Eblr. für hochstämmige Fuchsen Hrn. Ehr. Voigt in Merseburg. 10) 8 Eblr. für Gemüse: a) 2 1/2 Eblr. für getriebene Gemüse Hrn. Fiedler in Diemitz; b) 2 1/2 Eblr. für frische Gurken Hrn. Edelthweg in Halle; c) 3 Eblr. für überwintertes Gemüse Hrn. Handelsgärtner Quasthoff in Köpenick. 11) 10 Eblr. für Terrarien und Aquarien: a) 5 Eblr. für ein Terrarium Hrn. Obergärtner Sengwald in Giebichenstein; b) 5 Eblr. für ein Aquarium Hrn. Bildbauer Glück in Halle. 12) 6 Eblr. für Schlingpflanzen: a) 3 Eblr. für verschiedene Schlingpflanzen Hrn. Koch in Halle; b) 3 Eblr. für Tropaeolum tricolor Hrn. Kayser in Passendorf. 13) 3 Eblr. für Cinerarien Hrn. Wagner in Halle. 14) 3 Eblr. für Primula japonica Hrn. Hupe in Connewitz. 15) 3 Eblr. für blühende Nannukeln Hrn. Otto Wolff in Halle. 16) 3 Eblr. für ein Ficus elastica Hrn. Brandt in Gröbers. 17) 15 Eblr. für von Succulanten: Leipzig des Hrn. Herz in Halle. 18) 5 Eblr. für die Blattschlangengruppe des Hrn. Commerzienrathes Kriebitz in Halle. 19) 5 Eblr. für die Hübtilen-Gruppe des Hrn. Koch in Halle. 20) 10 Eblr. als Accessit zu dem Preise sub B. für die Leucodendron-Gruppe der Hrn. Kayser und Spindler. 21) 10 Eblr. für Laurus nobilis des Hrn. Albert Wagner in Giebichenstein. 22) 3 Eblr. Cinnabum Dampieri und Anthurium Sczerianum Hrn. Wolfheim auf Ostrau. 23) 3 Eblr. für Res-da amelo-rata Hrn. Hupe in Connewitz. 24) 3 Eblr. für blühendes Zingiber in Köpenick Hrn. Handelsgärtner Held in Halle. 25) 3 Eblr. für Cistus racemosus Hrn. Koch in Halle. 26) 3 Eblr. für Abutilon (Schnee-reise) Hrn. Voigt in Merseburg. 27) 2 Eblr. für Tropaeolum tricolor Hrn. Niens-bagen in Connewitz. 28) 25 Eblr. für das Arrangement der Ausstellung.

**F. Ehren-Diplome.**

1) Für Caladium Hrn. Banquier Lehmann in Giebichenstein. 2) Für Viburnum grandiflorum Hrn. Wagner in Halle. 3) Für Camellia Campbell Hrn. Spindler in Halle. 4) Für Palmen und Dracenen Hrn. Albert Wagner in Giebichenstein bei Leipzig. 5) Für gefüllte Pelargonien Hrn. Fiedler in Diemitz. 6) Für Leucocoeum und Laed. Herrn Brandt in Gröbers. 7) Für Viburnum tansu Hrn. Koch in Giebichenstein. 8) Für ein Latania borbonica Hrn. Groll in Ellernburg. 9) Für ein Sortiment Kartoffeln Hrn. Küging in Diemitz. 10) Für

Bildbauerarbeiten Herrn Bildbauer Glück in Halle. 11) Für chinesische Arbeiten Herrn Erbe in Halle. 12) Für Drabmaaren Herrn Uhla in Halle. 13) Für Holzschmückereien Hrn. Bildbauer Wessert in Giebichenstein. 14) Für Gartenmöbel Hrn. Glaser in Halle. 15) Für Gartenmesser Hrn. Köhler in Halle. 16) Für Barometer Hrn. Hagedorn in Halle. 17) Für Schneideinstrumente Hrn. Mayer in Giebichenstein. 18) Für eine Saatmaschine Hr. Zaag in Halle.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Mittwoch den 29. April:

II. Gartenbau-Ausstellung: von 8 bis 12. 6 im Stadthörsaal.

Donnerstag den 30. April:

- Univ.-Bibliothek: Vm. 10-1.
- Archäolog. Museum d. Univ.-Stad. 2-3. Gebäude d. Univ.-Bibliothek. part.
- Städtisches Leibhaus: Credibilienstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-12, Vm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 H. Ulrichsstraße 27.
- Sparr. u. Vorh.-B.-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4 Bräderstraße 6.
- Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).
- Volkstheatrischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Festzimmer in der „Tulpe“.
- Gandwetter-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerpl. 5 Eingn.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9, gr. Brauhausgasse 9 Englischer Erwerb-Unterricht (Dr. Julius Haring).
- Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Bräderstraße.
- Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
- Männergesangsverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im „Paradies“.
- Handwerkmeister-Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde in den „3 Schwänen“.
- Stadt-Theater: Ab. 7 1/2, „Alfons und Stradella“, Fom. Dyr.
- Ausstellungen. S. Uhlig's Kunst- und Musikwerk: Ausstellung (Unter: Leit: geist. neben d. „goldn. Löwe“) ist täglich von Vm. 8 bis 12. 7 geöffnet.
- Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch- und kalte Bäder: für Herren täglich Donnerstags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder über zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Deyers's Bade-Anstalt (früher Nack), Weiden-lan Nr. 9. Täglich Cool, Mineral- und medicinische Bäder.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde vom 27 bis 28. April.
- Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Deyersdorf a. Berlin. Hr. Amtsrath Wessel m. Fam. a. Detmold. Hr. Pastor Grube a. Helliggenkirch b. Dornold. Hr. Fabrikbes. Krause a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Fiedler a. Bergen, Bierlecht a. Aachen, Schröder a. Berlin, Hiltbert a. Cassel, Wille a. Jers-lohn, Schiere a. Plauen i. V., Wolf a. Bamberg, Deißner m. Fam. a. Frankfurt a. O.
- Stadt Hamburg. Frau Preller m. Tochter a. Salzwedel. Hr. Stud. agr. Turnau a. Hannover. Hr. Theater-Director Neumann a. Berlin. Hr. Rittmeister Wedde a. Bromberg. Hr. Rent. Krüger a. Cassel. Hr. Director Wagemann a. Hannover. Frau Amtsrathin Hübine a. Schachtelnd. Hr. Amtmann Wichmann a. Magdeburg. Hr. Ober-Amtmann Franz a. Artern. Die Hrn. General-Maschinist u. Secretair Schinoff a. Petersburg. Hr. Oberst v. Bischofshausen a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Hellwig, Steller, Heise u. Wilmann a. Berlin, Trieb a. Halle, Härtel a. Greiz, Brandt a. Leipzig, Hartmann u. Weißner a. Magdeburg, Voll a. Leipzig, Peizer a. Pforzheim, Schröder a. Aachen, Samelsohn a. Elda a. R., Heremann a. Chemnitz, Mai a. Mainz, Feg a. Worms, Klein a. Frankfurt, Philipp a. Eßn.
- Goldener Ring. Die Hrn. Kauf. Kessler u. Keller a. Berlin, Behrendt u. Böhm a. Leipzig, Braun a. Aachen, Schmidt a. Bielefeld, Echemann a. Bielefeld, Koben a. Hildesheim, Kneib a. Bremen, Klöbe a. Remscheid, Löwen-berg a. Münster, Bräunau a. Elda, Heymann a. Stettin, Eschkind u. Reiser a. Hamburg.
- Goldener Löwe. Hr. Rent. Tieg a. Gerrode. Hr. Fabrikbes. Hesse a. Frankfurt a. O. Hr. Assessor Niebling a. Berlin. Hr. Goldarbeiter Wengel a. Wien. Hr. v. m. d. Köhler a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Herz, Hobig u. Höfcher a. Berlin, Kulp a. Braunschweig, Bernick a. Aachen, Seifarth a. Cassel, Günther a. Hamburg, Schiebe a. Gera.
- Goldene Kugel. Hr. Ingenieur Timm a. Eulza. Hr. Factor Rothhuff a. Wigenburg. Die Hrn. General-Agent Verhardt u. Verl. Inspector Marks a. Magdeburg. Die Hrn. Baumeister Marks u. Fabrik. Schulze a. Berlin. Hr. f. f. öster. ungar. General-Consul v. Hulen a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Linz a. Bamitz. Frau Rent. Richter a. Senau b. Gera. Die Hrn. Kauf. Pöner a. Mannheim, Jährig a. Gardelegen, Kellner a. Mühlhausen, Scherer u. Schmeper a. Hamburg, Brandt u. Böhm a. Berlin, Häntler a. Jessitz, Richter a. Naumburg.
- Kuissischer Hof. Hr. Holzhandler Helmbold a. Lüttich. Hr. Ingenieur Ein-dorf a. Amsterd. Hr. Rittergutsbes. v. Alten m. Gem. a. Dresden. Hr. Porzellanfabrikant Conta a. Pöfnick. Hr. Weinbändler Walter a. Mainz. Hr. Rent. Rührad a. Brüssel. Hr. Amtmann Forstberg a. Darmstadt. Hr. Kammerherr v. Wellem m. Frau a. Wien. Hr. Restaurateur W. Kunat a. Düsseldorf. Hr. Techniker Funemann a. Gröbers. Hr. Gutbes. Lipold a. Saubach. Hr. Arzt Dr. Heitmeister a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Wajala a. Stockholm, Levy a. Lissabon, Rosenbaum a. Berlin.
- Preussischer Hof. Die Hrn. Dr. phil. Thamm u. Gerkenberg a. Berlin. Hr. Stud. Schulze a. Jena. Hr. Eisenbauemessner Wiebecke m. Frau u. Schwester a. Nebra. Hr. Kaufm. Weythal a. Magdeburg.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

28. April 1874.

**Berliner Fonds-Börse.**

Vergleich: Märkische 94 1/2. Eln: Minden 131. Rheinische 130 1/2. Osterr. Staatsbahn 190 1/2. Lombarden 82 1/2. Osterr. Creditactien 127. Americaner 100. Preuß. Consolobirte 106. - London: matt. Speculationserwerthe Maicourfe.

**Berliner Getreide-Börse.**

Weizen (gelber) April/Mai 88 1/2. September/October 81 1/2. Roggen. April/Mai 59 1/2. Mai/Juni 59 1/2. Juli/August 57 1/2. September/October 56 1/2.

**Getreide loco 53-75.**

Safer. April/Mai 63 1/2. Spiritus loco 21 1/2. 24. April/Mai 22 1/2. 4. August/October. 22 1/2. 28. April/Mai loco 18 1/2. April/Mai 18 1/2. October/October 20 1/2.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 28. April 1874.

Vergleich: Märkische St.-Act. 94 1/2. Berlin-Anhalt. St.-Act. 148 1/2. Westlaus-Schmelz- u. Freib. St.-Act. 104 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 154 1/2. Eln u. Minden St.-Act. 131 1/2. Mainz-Lüttich-Verden St.-Act. 134. Rheinische St.-Act. A. C. 106 1/2. Rheinische St.-Act. 134 1/2. Rechte Dersfelder-Bahn St.-Act. 123 1/2. Thüringer Eisenbahn St.-Act. A. 120 1/2. Rumänische St.-Act. 44. Märkische Pfennig St.-Act. 43. Lombarden 82 1/2. Franzosen 100 1/2. Credit-Act. 127. Braunschweiger Credit-Act. 187 1/2. Darmst. Bank St.-Act. 150 1/2. Disconto-Command: Anth. 17 1/2. Dortmunder Union-Act. 57. Louise Tiefbau 91 1/2. Hibernia & Chamroed 83 1/2. König Wilhelm 63 1/2. Laurabütte 100 1/2. Commerner 81 1/2. - London: matt.

# Bekanntmachungen.

## Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmen-Register sind folgende Firmen:

Laufende No.	Bezeichnung des Firmen-Inhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 682.	Kaufmann Emil Heinrich Friedrich Hildenbagen zu Halle a/S.	Halle a/S.	E. Hildenbagen.
No. 683.	Kaufmann Carl Albrecht zu Halle a/S.	Halle a/S.	C. Albrecht.
No. 684.	Kaufmann Seimann Wolfenstein zu Halle a/S.	Halle a/S.	H. Wolfenstein.
No. 685.	Kaufmann Carl Allner zu Halle a/S.	Halle a/S.	Carl Allner.

eingetragen zufolge Verfügung vom 21. April 1874 am folgenden Tage.

## Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Montag den 4. bis Donnerstag den 7. Mai d. Js. soll die diesjährige Gras- und Luzerne-Nutzung an den Böschungen der Eisenbahn von Halle bis Uckerleben, soweit dieselben durch öffentliche oder Nebenwege zugänglich sind und soweit sie nicht innerhalb der Bahnhof-Einfriedigungen liegen, durch den technischen Assistenten Herrn Seitz an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nähere Auskunft, insbesondere über die Tageszeit der Verpackung einzelner Parzellen etc., erteilen schon vor dem Termine die Herren Bahmeister **Selmboldt** in Halle, **Rockmann** in Trotha, **Grügemann** in Nauendorf, **Holzberg** in Cönnern, **Funke** in Sandersleben und **Keppler** in Uckerleben.

Halle, den 25. April 1874.

Der Abteilungs-Bahmeister

**Rehbein.**

## Pferdemarkt in Quedlinburg a/Harz

am 13. Mai cr.

in dem sehr geräumigen Fahrhofe der Reit- und Fahrshule; Standgeld wird nicht erhoben!

Indem wir Züchter und Händler hierauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß die zur diesjährigen Verloosung kommenden Pferde auf dem Markte angekauft werden sollen.

Quedlinburg, im April 1874.

### Der Vorstand.

des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Ein complettes Fuhrwerk, womit seit 40 Jahren ein Expeditions-Geschäft betrieben wird, ist in einem bedeutenden Fabrikorte Thüringens, wo jetzt auch mehrere Bergwerke in Betrieb kommen, mit oder auch ohne Wohnhaus und Stallung aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Dasselbe, im besten Zustande, bestehend aus:

2 Frachtwagen, je bis 120 $\mathcal{L}$ tragend,	
1 Kohlen :	100 :
1 Roll :	60 :
1 :	20 :
1 :	10 :
1 Kesselschlitte,	60 :

mit 5 ausgezeichneten Arbeitspferden; jedoch nur gegen Baarzahlung. Offerten beliebe man unter Chiffre **A. P. 40** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Gotha** zu richten.

Das neuerbaute Haus an der Siebichenseiner Allee, bestehend aus einem Logis nebst Gartenpromenade, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
**E. Krone,**  
Leipzigerstraße 38.

### Hausverkauf in Nadewell.

Mein hiesiges Grundstück, bestehend in einem 2tag. Wohnhause mit 5 Stuben, Küchen, Kammern, Keller nebst großer Scheune, Ställen, Hofraum u. schönem Garten beabsichtige ich unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen der Nähe der Bahnstation **Amundorf** zu jedem gewerblichen Geschäft, wie auch für Rentiers.  
**A. Schröder.**

Ein Pferd, leichter Einspänner, ist zu verkaufen bei  
**Fr. Behr** in **Beuchlitz.**

Ein Haus mit großem Garten in einer lebhaften Fabrikstadt, mit 6 Zimmern, 7 Stuben nebst Kammern, Thorweg, großem Hofraum, viel Stallung, welche ganz neu ist, in welchem jetzt ein schwunghaftes Geschäft betrieben wird, ist veränderungshalber billig zu verkaufen; auch kann Waarenbestand mit übernommen werden. Dasselbe kann auch zur Gastwirtschaft und zu jedem andern Geschäft eingerichtet werden.

Offerten unter H. 5400b besörd. die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

### Feldhüter-Gesuch.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Feldhüter wird zu sofort für Bennisfeld bei hohem Lohn gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen der Gutsbesitzer **Zorn.**

Zwei schwere feste Kühe verkauft **Zorn** in **Bennisfeld.**

## Güter-Verkauf.

Ein sehr schönes Gut in der Nähe Leipzig's, mit einem Areal von 366 Morgen, incl. 18 Morg. 2 schürige gute Wiesen. Die Gebäude sind sämtlich massiv und neu. Das Wohnhaus ist schön u. herrschaftlich eingerichtet, mit daranstoßendem schönen Lustgarten und Parkanlagen. Eine zum Gute gehörige landwirtschaftliche Brennerei. Lebend sowie todt's Inventar im besten Stande, soll mit 20 bis 25,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden.

Ein dergleichen Stadtgut in 20 Minuten von Leipzig zu erreichen, mit einem Areal von 150 Morgen gute Felder und Wiesen. Die Gebäude sind sämtlich massiv und fast neu, die Ställe gewölbt. Lebend sowie todt's Inventar im besten Stande, soll mit 10 bis 12,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft und übergeben werden. Alles Nähere ertheilt der Dekonom **J. G. Blüthner** in **Leinenaub. Leipzig,** Lühnerstraße Nr. 69, 1. Etage.

### Grasverpachtung.

Sonntag den 3. Mai Nachmitt. 3 Uhr sollen im **Schulze'schen** Gasthause zu **Beesen** die **Liederischen** Wiesengrundstücke, als: 3 Morg. in der Unteraue, 3 1/2 : vor Planena, 1 1/2 : im **Howeid'schen** Holze öffentlich meistbietend im Einzelnen oder im Ganzen auf 3 Jahre verpachtet werden.

Beesen, d. 27. April 1874  
**Wittwe Lieder.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen in der Rübenkultur erfahrenen, verheiratheten **Gärtner.**  
Unterrißdorf bei Eisleben.  
**Grosch.**

## Wirthschafterin

Eine in reiferen Jahren, die im Stande ist, einer größeren Landwirtschaft selbstständig vorzustehen, wird sofort oder bis 8. Mai gesucht. Gefällige Anerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse werden unter der Adresse **P. K. 10. poste rest. Halle a/S.** erbeten. [H. 5406 b.]

### 105 Maßhummel

sollen Freitag den 1. Mai früh 10 Uhr auf dem Rittergute **Dber-Toppstedt** bei Station **Greußen** in Stämmen zu 5 Stück meistbietend verkauft werden.

Ein Pferd, br. Stute, 8 Jahr, 5' 1", als Reit- und Wagenpferd passend, steht zu verkaufen **Rannischestraße Nr. 3.**

Zu verkaufen sind 17 Hühner und 1 Hahn **Magdeburgerstraße 43.**

## Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung hiesiger Feldflur soll Montag Nachmittags 2 Uhr im **Männlich'schen** Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Rietleben, d. 28. April 1874.  
**Die Ortsbehörde.**

Ein Gut in der Nähe von Halle mit schönen Gebäuden, ca. 130 Mor. Acker, bester Boden, incl. 14 Mor. Thon- u. Lehmklager, rentable Ziegelei mit 4 Ziegelöfen, welche jährlich 1 1/2 Million Steine liefert, gutes Inventar, sehr gute Lage, gegenüber dem neuen Bahnhof, ist wegen Aufgabe des Geschäfts mit 15,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch

**Jeuner, Rargerplan 4.**

Ein Haus in Halle, mit Einfahrt, gr. Hof, Seitengebäuden, Stallung, gr. Keller, Nähe des Marktes, gute Lage, zu jedem Geschäft passend, ist mit 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch

**Jeuner, Rargerplan 4.**

Ein Haus in Halle, mit Garten, Nähe des Wasserbaues, rentierend, ist mit 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch

**Jeuner, Rargerplan 4.**

4000  $\mathcal{R}$ . unter zehn Jahre nicht kündbar, sind gegen pupillarisches Sicherheit sofort auszuleihen durch

**Jeuner, Rargerplan 4.**

2000  $\mathcal{R}$ . sind zum 1. Juli d. J. auf gute erste Hypothek auszuleihen durch

**Jeuner, Rargerplan 4.**

1400  $\mathcal{R}$ . sind sofort auf gute erste Hypothek auszuleihen durch

**Jeuner, Rargerplan 4.**

Eine sehr schöne Wassermühle mit 2 amerik. Mahlgängen und Spitzgang, aushaltendem Wasserflotter Bäckerei u. Mehhandel, 5 Mor. Feld u. Wiese, Obst- u. Gemüse-Garten, dicht an einer großen Stadt gelegen, beabsichtigt Besitzer eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen oder an einen guten Pächter zu verpachten. Reflectirende werden gebeten, Adr. unter **A. W. H. an Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine im **stottem** Betriebe befindliche **Restauration**, sein eingerichtet, ist Familienverhältnissen halber **sofort oder 1. Juli zu verkaufen.** Rentabilität beweislich. Zur Uebernahme sind 1500  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Näheres in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Cie.** in **Halle a/S.**

## Ein Gärtner,

31 Jahr alt, 3 Kinder, mit vorzügl. Attesten, sucht auf 1 Rittergut sofort Stelle durch  
**Fr. Binneweiss,**  
gr. Märkerstr. 18.

**Kuhmelter-Gesuch.**  
1 verheiratheter und 1 lediger Kuhmelter finden bei hoh. Gehalt sof. Stellen durch  
**Fr. Binneweiss.**

Ein Donny für Kinder, sehr fromm, ist zu verkaufen **Leipzigerstraße Nr. 61,** Gasthof „3 am goldenen Hirsch.“

# K. K. priv. Kaiserin Elisabeth - Bahn.

Die Kaiserin Elisabeth-Bahn emittirt 5% Prioritäts-Obligationen, welche mit 5% in Silber (3 fl. = 2 Thlr.) verzinst und *al pari* in Silber zurückgezahlt werden.

Wir sind in der Lage, Aufträge auf obige Prioritäten zum Course von 87% *spesenfrei*, so weit der zur Emission kommende Beitrag nicht erschöpft ist, entgegen nehmen zu können.

Halle a/S.

## Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

Brüderstrasse 17.



Auf der Braunkohlengrube **Gute Hoffnung** bei Schwittersdorf soll im Laufe d. J. eine Förder-Dampfmachine mit 2 liegenden Cylindern, welche im Stande ist, aus 75 bis 80 Meter Schachtiefe je 5 Hektoliter Braunkohlen in fünf Hektoliter-Förderwagen mit einer Geschwindigkeit von vier Metern in der Secunde zu Tage zu fördern, aufgestellt und die Lieferung derselben an die geeignetste und vortheilhafteste Offerte vergeben werden. Hierauf reflektirende Maschinenfabriken werden erlucht, ihre schriftlichen Offerten mit Angabe der Lieferzeit und des Preises für die vollständige Maschine einschließlich der Speisepumpen, der Seilföhrer, Seilscheiben, der Fördergestelle und der vollständigen Aufstellung unter Beifügung einer Zeichnung bis zum 16. Mai d. J. beim Hrn. Schichtmeister **Wachmann** in Schwittersdorf bei Breesenstedt niederzulegen.

Schwittersdorf, den 25. April 1874.

Die Grubenverwaltung.  
gez. Brause.

Allen Eisengiebereien, Maschinen- u. Zuckerrabriken in u. außerhalb Halle will ich in diesem Sommer ihre Brücken- u. Erdwaagen an Ort u. Stelle eichungsfähig repariren; auch auf Verlangen das in Deutschland noch wenig bekannte Pariser Bremszeug anlegen, welches bewirkt, daß beim Auf- und Ablegen der Last die Brücke auf der Decimalwaage nicht wackelt, und da ich hier mehrere hundert neue und in Paris bis Ausweisung 1670 Waagen gemacht habe, so will ich meine gesammelten Kenntnisse den Herren Fabrikbesitzern empfehlen. Gef. Aufträge bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Sig.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine sämtlichen Schafe, 40 Stück und 20 Lämmer, meistbietend gegen gleiche Zahlung nächsten Sonnabend den 4. Mai 10 Uhr Vormittags im **Barmann'schen** Gasthofs zu **Wanzenleben** bei Leutzschenthal zu verkaufen.  
Der Schäfer **Manneberg**.

### Ein Lehrling

auf anständiger Familie und mit entsprechender Schulbildung findet **fort bis 1 October d. J.** in unserm **Landesprodukten-Geschäft** ein **groß** unter **vortheilhaften** Bedingungen Stellung.

**W. L. Mennicke & Co.,**  
Leipziger Platz 2,  
Halle a/S.

### Attest.

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**\*) ist das vorzüglichste Heilmittel, denn es hat mich von meinem 15jährigen, schweren Leiden: Knochenfraß am Fuße, in Zeit von 6 Monaten gründlich geheilt. Die Wunde war wahrheitsgetreu 1 Hand groß und konnte ich trotz allen Hülfsmitteln nicht von den unsäglichsten Schmerzen befreit werden, bis mir das berühmte **Glöckner'sche Pflaster** bekannt wurde. Nächste Gott, halte ich mich verpflichtet, der Frau **Math. Ringelhardt** für diesen Erfolg meinen aufrichtigsten Dank zu sagen und will gedachtes Pflaster hierdurch jeder Haushaltung empfohlen haben.  
Birke, Prov. Posen, im Febr. 1874. **Pauline Fenger.**

\*) Galt mit dem Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel versehen, zu beziehen aus der **Löwen-Apotheke** in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weissenfels, Alsleben, Rossla u.; Fabrik in Gohlis b. Leipzig.  
NB. Ohne obengeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit zum 1. Juli in der feinen Küche beendet hat, sucht von da ab, am liebsten bei einer Privat-Herrschaft, Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Abr. unter **A. H. an Ed. Stückrath** in der Exp. d. Sig. abzugeben.

Eine Landwirthschafterin in Küche, Vieh- u. Milchwirthschaft erfahren, wird zum 15. Mai auf ein Gut in der Nähe von Halle gesucht. Alles Nähere ist zu erfragen am **Geistthor 20, 1 Treppe hoch.**

### Stelle-Gesuch.

**1 Landwirthschafterin, 30** Jahr, die mehrere Jahre die Wirthschaft eines größeren Gutes selbstständig mit gutem Erfolg geführt hat, sucht zum 15. Mai oder später Engagement. Gef. Offerten sind unter **L. S. poste rest. Halle a. d. S.** niederzulegen.

Eine **Ladenmannsfeil**, im Schneidern geübt, suche für mein Schnittgeschäft.  
Halle a/S., d. 28. April 1874.

**W. L. Becker.**

**Sämerei-Ein- u. Verkauf bei**  
**Ernst Voigt.**

**Amerik. Pferdezaun-Mais, Bad. Saatmais, Acker- u. Riesenspörgel, Leradella** empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Bleiröhren** zu Wasserleitungen von  $\frac{1}{4}$  bis 2" l. Weite u. **Walzblei** in allen Dimensionen bei  
**Ernst Voigt.**

Die besten u. frischesten **Helmischen Malzbonbons** von bekannter Güte gegen **Süsten** empfiehlt **W. Schubert**, große Steinstraße 2.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Droyßig bei Zeitz niedergelassen habe.

**A. Leitzen,**  
approbirter Thierarzt.  
Wohnung: „Preuß. Hof.“

### Pferde-Gesuch.

Ein paar fromme stolze **Kutschpferde** werden gesucht und Offerten mit näherer Beschreibung der Pferde u. billigster Preisangabe unter **P. P. 100 poste restante Halle erbeten.**

6 Ctnr. Aktienpapier hat zu verkaufen  
**S. Pauly,**  
gr. Ulrichstr. 47.

Ein fettes Pferd zum Schlachten verkauft Untermaichwitz Nr. 4.

### Kohlen.

Ein tüchtiger Agent für den Verkauf von westfälischen Kohlen und Coaks gesucht. Offerten sub **B. F. 74. an Rud. Mosse in Dortmund.**

**Wuchererstrasse 1 b** ist sofort zu vermietten und 1. Juli zu beziehen 1) eine herrschaftlich eingerichtete Bel Etage, bestehend aus: 7 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör.

2) Eine halbe Parterre-Etage, bestehend aus: 3 heizbaren Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.  
**Näheres daselbst part.**

**Ladenvermietung.**  
Der in meinem Hause gr. Ulrichstraße 28 belegene Laden nebst Wohnung, worin seit 6 Jahren ein Cigarren-Geschäft betrieben, ist zu vermietten und pr. 1. October zu beziehen. **F. Benckert.**

**Estremadura,**  
gebleicht und ungebleicht, das Pfund 2 Sgr. billiger als früher, empfiehlt  
**Franz Grohmann,**  
Markt u. Kleinschmieden.

Ein **Lehrer der italienischen Sprache** wird gesucht. Adressen sub **K. # 1049.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse, Halle a/S., Brüderstrasse 14 1.**

Ein gelber Hund ohne Schwanz und Ohren zugelaufen. Gegen Futterkosten abzugeben in Halle, kleiner Berlin Nr. 2.

**1 Pianoforte** ist wegen Mangel an Raum für den niedrigen Preis von 20 Thlr. zu verkaufen in Halle, Schützengasse 6.

Der Vortrag über den Glauben und die Hoffnung der Kirche und die Erfüllung der Verheißungen in unseren Tagen, **Gr. Märkerstr. 23,** findet, statt **Donnerstag Ab., Mittwoch (Bußtag) Nachm. 3 Uhr** statt, wozu Jedermann freien Zutritt hat.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann **Herrn Julius Melz** aus Hamburg beehre ich mich hiermit anzuzeigen. [H. 5420 b.]  
Halle a/S., den 26. April 1874.  
**Wilhelmine Schader**  
geb. **Ortmann.**

#### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)  
Am 21. April früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren geliebten Vaters, Bruder, Schwiegers und Großvater, den **Gutsbesitzer Friedrich Dehler** in seinem 59. Lebensjahre. Indem wir dies theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen, sagen wir zugleich für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme am Begräbnisstage unseren innigsten Dank.  
**Kudenburg, am 28. April 1874.**  
Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige ich tieferschüttert das gestern den 26. er. Abends 6 Uhr erfolgte Ableben meiner innig geliebten Schwiegermutter, Frau **Minna** verehel. **Weise** geb. **Wolfsland** an; mitten im rüstigen Schaffen endete ohne vorhergehende Krankheit plötzlich ein Gehirnschlag das uns so theure Leben. Ich bitte, der selig Entschlafenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und uns eine stille Theilnahme bei diesem herben Verluste nicht zu verlagern. [H. 5419 a.]  
Schaffstädt, d. 27. April 1874.

**Clemens Grötkner,**  
gleichzeitig im Namen der übrigen Hinterlassenen in Schaffstädt, Dresden u. Friedeberg R/M.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.